Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung - Erhebung 2026

Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik
Landesstatistik Tirol

Innsbruck, November 2026

Impressum

Titel	Die Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung - Erhebung 2026
Datum	2026-11-10
Herausgeber	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Raumordnung und Statistik Landesstatistik Tirol
Bearbeitung	Mag. Manfred Kaiser - Abt. Raumordnung und Statistik
Redaktion	Mag. Manfred Kaiser - Abt. Raumordnung und Statistik
Adresse	Landhaus 2 Heiliggeiststraße 7-9 6020 Innsbruck
Telefon	0043-512-508-3632
Email	raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Website	https://tirol.gv.at/statistik

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit wird mitunter auf die geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind jedenfalls geschlechtsneutral zu verstehen.

Die barrierefreie Version dieser Publikation finden Sie online unter der folgenden URL:
https://statistik.tirol.gv.at/grundversorgungsbericht_2026

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis 4

Abbildungsverzeichnis 5

1 - Die Erhebung der Einrichtungen zur Grundversorgung 2026 7

2 - 694 Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel - 58 Gemeinden ohne Nahversorger 11

3 - 670 Ordinationen von Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin in 163 Gemeinden 17

4 - 423 Ordinationen von Zahnärzten in 102 Gemeinden 21

5 - 124 Gynäkologinnen und Gynäkologen in 31 Gemeinden 25

6 - 136 Apotheken und 59 Ärzte bzw. Ärztinnen mit Hausapotheke 29

7 - 92 Altenwohn- und Pflegeheime mit 7.354 Betten in 70 Gemeinden 31

8 - 161 Einrichtungen für Postdienste - nur noch 26 Gemeinden haben ein Postamt 35

9 - 300 Tankstellen sichern die Treibstoffversorgung 39

10 - 72 Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit 41

11 - 392 Bank- oder Sparkassenfilialen in 167 Gemeinden 45

12 - Zusammenfassung nicht näher erläuterter Einrichtungen 47

Tabellenverzeichnis

1 Gesamtübersicht 8
2 Lebensmittelbetriebe nach der Verkaufsfläche 12
3 Versorgungsquoten im Vergleich 2005 - 2026 13
4 Nahversorgung nach Zentralitätsstufen 14
5 Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Bezirken 2026 14
6 Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Planungsverbänden 2026 15
7 Ärzteübersicht 17
8 Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten auf Bezirksebene 19
9 Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten für Planungsverbände 20
10 Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten nach Zentralität 20
11 Zahnärzteübersicht 21
12 Ordinationen von Zahnärzten - Versorgungsquoten nach Zentralität 22
13 Ordinationen von Zahnärzt:innen - Versorgungsquoten auf Bezirksebene 22
14 Ordinationen von Zahnärzt:innen - Versorgungsquoten für Planungsverbände 23
15 Übersicht über die Entwicklung von Gynäkologie-Ordinationen 25
16 Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten auf Bezirksebene 25
17 Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten nach Zentralität 26
18 Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten für Planungsverbände 27
19 Apotheken und Ordinationen mit Hausapotheken nach Zentralität 29
20 Apotheken und Ordinationen mit Hausapotheken nach Planungsverbänden 30
21 Betten in Alten- und Pflegeheimen 2026 31
22 Personen ab 75 Jahren im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen 2026 32
23 Personen ab 75 Jahren im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen nach Zentralität 33
24 Postämter und Postpartner nach Zentralitätsstufen 2026 36
25 Postämter nach Planungsverbänden im Zeitverlauf 37
26 Polizeiinspektionen nach Zentralitätsstufen 2026 41
27 Polizeiinspektionen in den Planungsverbänden 2026 43
28 Bank- und Sparkassenfilialen nach Zentralitätsstufen 2026 45

Abbildungsverzeichnis

1 Entwicklung ausgewählter Einrichtungen - Index 2005=100 7
2 Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden - Vergleich 2026 - 2023 8
3 Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden 2026 10
4 Die Versorgungslage im Lebensmitteleinzelhandel - Erhebung 2026 16
5 Die Versorgungslage mit Praktischen Ärztinnen und Ärzten 2026 18
6 Ordinationen von Praktischen Ärztinnen und Ärzten mit Kassenvertrag im Vergleich 2026 - 2023 19
7 Die Versorgungslage mit Zahnärzt:innen 2026 22
8 Die Versorgungslage mit Gynäkolog:innen 2026 26
9 Die Versorgungslage mit Apotheken und Hausapotheken 2026 29
10 Standorte von Alten- und Pflegeheimen 2026 32
11 Die Versorgung mit Postdienstleistungen 2026 36
12 Die Versorgung mit Tankstellen in den Tiroler Gemeinden 2026 39
13 Die Versorgung mit Polizeiinspektionen in den Tiroler Gemeinden 2026 42
14 Bank und Sparkassenfilialen in den Tiroler Gemeinden 2026 45

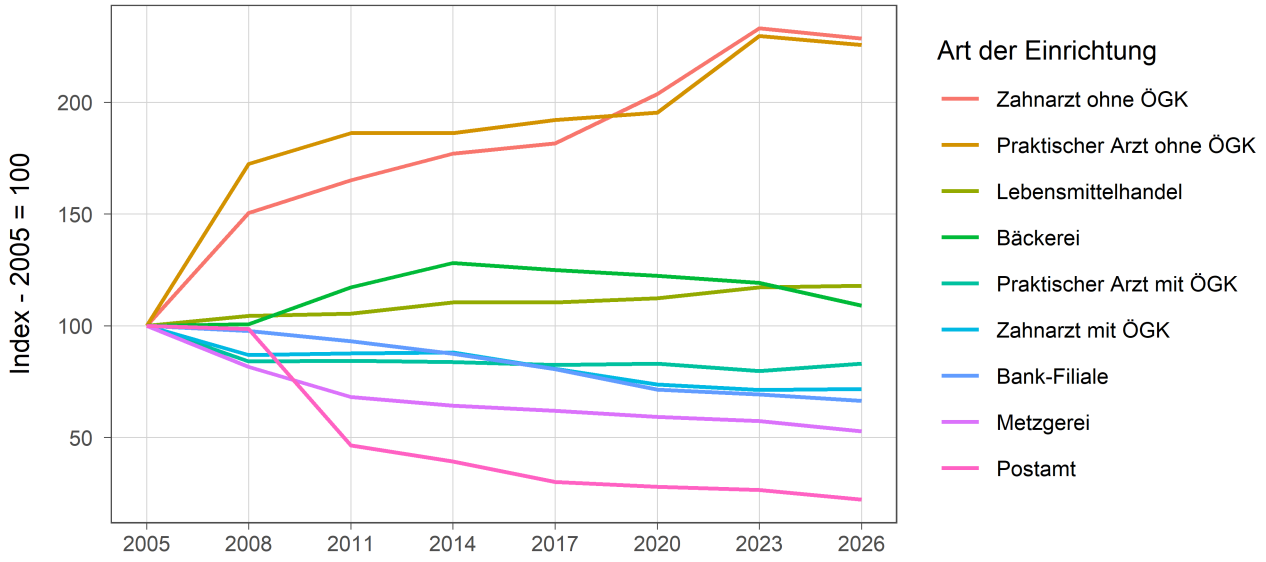
1 - Die Erhebung der Einrichtungen zur Grundversorgung 2026

Mit Unterstützung der 277 Tiroler Gemeinden erfolgte heuer zum achten Mal nach 2005 in einem dreijährigen Rhythmus eine Erhebung von Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung. Ergebnis dieser Erhebung ist ein Datenbestand, der Auskunft über das Vorhandensein von bzw. den Versorgungsgrad mit Lebensmittelgeschäften, Tankstellen, Banken, Altenheimen, Apotheken, Ärzten, Postämtern, Polizeiinspektionen, Metzgern, Bäckern, Kinderbetreuungseinrichtungen, usw. gibt.

Entwicklung ausgewählter Einrichtungen im Zeitvergleich

Im Wesentlichen haben sich die Trends der vergangenen Jahre fortgesetzt. Während die Zahl der Nahversorger nahezu unverändert bleibt und jene der Ordinationen von Ärztinnen und Ärzten weiterhin im Steigen begriffen ist, hat sich die Ausdünnung in anderen Bereichen fortgesetzt. Diese Entwicklung ist insbesondere bei den Bankfilialen, Metzgern, Bäckern und bei den Postämtern zu beobachten. Postpartner gibt es hingegen etwas mehr, wie in den folgenden Kapiteln näher ausgeführt wird.

Abbildung 1: Entwicklung ausgewählter Einrichtungen - Index 2005=100



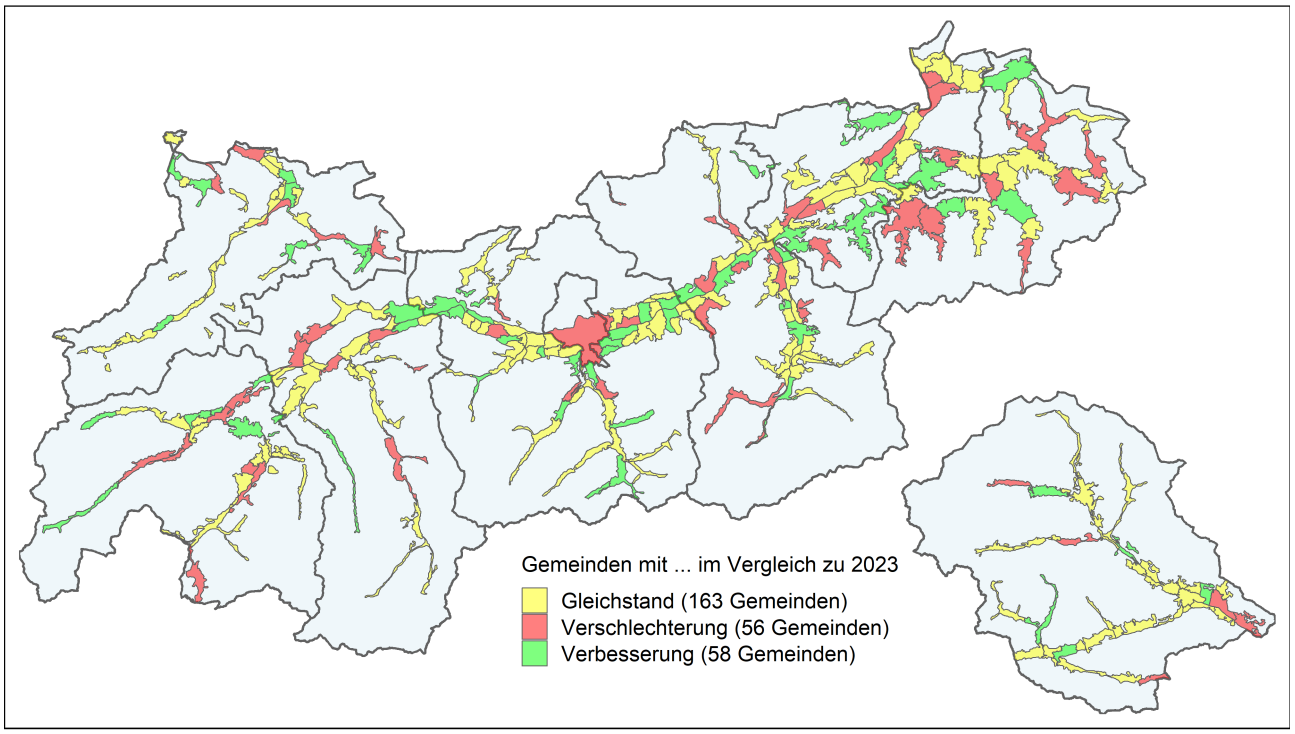
Gegenüber der Vorerhebung gibt es um 72 Ordinationen von Ärzten mehr, darunter 7 Allgemeinmediziner:innen, der Rest betrifft diverse Fachärzt:innen. Auch das Elementarbildungsangebot ist um 27 Kinderkrippen, 4 Kindergärten und 6 Horte gestiegen, dafür gibt es dem Trend der letzten Jahre folgend weniger Bäcker (-32), Metzger (-12), nur noch 31 Postämter (-6) und 392 Bankfilialen (-17).

Insgesamt und über alle erhobenen Merkmale betrachtet konnten 57 Gemeinden ihr Versorgungsangebot verbessern, 164 sind gleichgeblieben. In 56 Gemeinden gibt es im Jahr 2026 weniger Versorgungseinrichtungen als 2023.

Wiederum gibt es keine Gemeinde, deren Versorgungsangebot sich in besonderem Maße verschlechtert hat. 7 Gemeinden (Westendorf, Kramsach, Ried im Oberinntal, Zams, Dölsach, Ehenbichl und Fügen) haben per Saldo jeweils zwei Einrichtungen verloren. Die Berechnung erfolgt in der Weise, dass eine Gemeinde beispielsweise die Metzgerei, das Postamt und eine Bankfiliale verliert (-3), dafür kommt ein Nahversorger hinzu (+1), bleibt ein Verlust von 2 Einrichtungen.

Besonders positive Entwicklungen gibt es beispielsweise in Außervillgraten und Pflach, wo sich das Versorgungsangebot vor allem im medizinischen Bereich verbessert hat.

Abbildung 2: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden - Vergleich 2026 - 2023



Wie immmer an dieser Stelle muss aber erwähnt werden, dass die objektiven Daten über den Versorgungsgrad der Bevölkerung sowie dessen Veränderung die eine Seite der Medaille sind, die Wahrnehmung dieses Themas durch die Bürger:innen aber sehr von individuellen Bedürfnissen abhängig ist. Ob die Betroffenen das ermittelte Ausmaß an Versorgung als gut oder unbefriedigend empfinden, hängt zu einem wesentlichen Teil von den jeweiligen persönlichen Voraussetzungen und Notwendigkeiten ab.

Tabelle 1: Gesamtübersicht

Einrichtung	Einrichtungen		Erfasstes Zusatzmerkmal
	2026	2023	
Polizeiinspektion	72	78	
Lebensmittelhandel	694	690	Verkaufsfläche
Metzgerei	137	149	
Bäckerei	342	374	
Postamt	31	37	
Postpartner	126	114	
Bank-Filiale	392	409	
Altenheim/Pflegeheim	92	93	Anzahl Heim- bzw. Pflegeplätze
Apotheke	136	131	
Praktischer Arzt mit Hausapotheke	59	54	
Tankstelle	300	304	Tankstellenshop
Praktischer Arzt mit ÖGK	327	314	Hausapotheke, Kassenvertrag
Praktischer Arzt ohne ÖGK	343	349	Hausapotheke, Kassenvertrag
Zahnarzt mit ÖGK	174	173	
Zahnarzt ohne ÖGK	249	254	

Bei Ärzten handelt es sich um Ordinationen (incl. Zweitniederlassungen) - siehe Kapitel Ärzte

Insgesamt wurden mehr als 10.700 Institutionen erhoben und nach Art der Einrichtung zusammengefasst. Die Tiroler Gemeinden lassen sich damit in Bezug auf die pro Gemeinde zur Verfügung stehenden Grundversorgungseinrichtungen in fünf Typen untergliedern:

19 Gemeinden (Innsbruck, Schwaz, Telfs, Hall i.T., Wörgl, Kufstein, Kitzbühel, Lienz, Imst, St. Johann i.T., Lan-

deck, Wattens, Zams, Rum, Jenbach, Mayrhofen, Reutte, Zirl und Fulpmes) verfügen über mindestens 25 Einrichtungen der Daseinsvorsorge und erreichen damit die höchsten Werte.

60 Gemeinden erreichen einen guten Versorgungsgrad (17 bis 24 Einrichtungen).

128 Gemeinden verfügen über einen mittleren Versorgungsgrad und sind damit durch mindestens 8 bis maximal 16 Einrichtungen direkt versorgt.

53 Gemeinden erreichen einen geringen Versorgungsgrad (5 bis 7 Einrichtungen).

17 Gemeinden (Kolsassberg, Forchach, Zöblen, Gallzein, Hainzenberg, Rohrberg, Stummerberg, St. Sigmund im Sellrain, Unterperfuss, Faggen, Spiss, Untertilliach, Gramais, Hinterhornbach, Kaisers, Namlos und Pfafflar) verfügen neben dem Gemeindeamt nur über maximal 3 weitere Grundversorgungseinrichtungen.

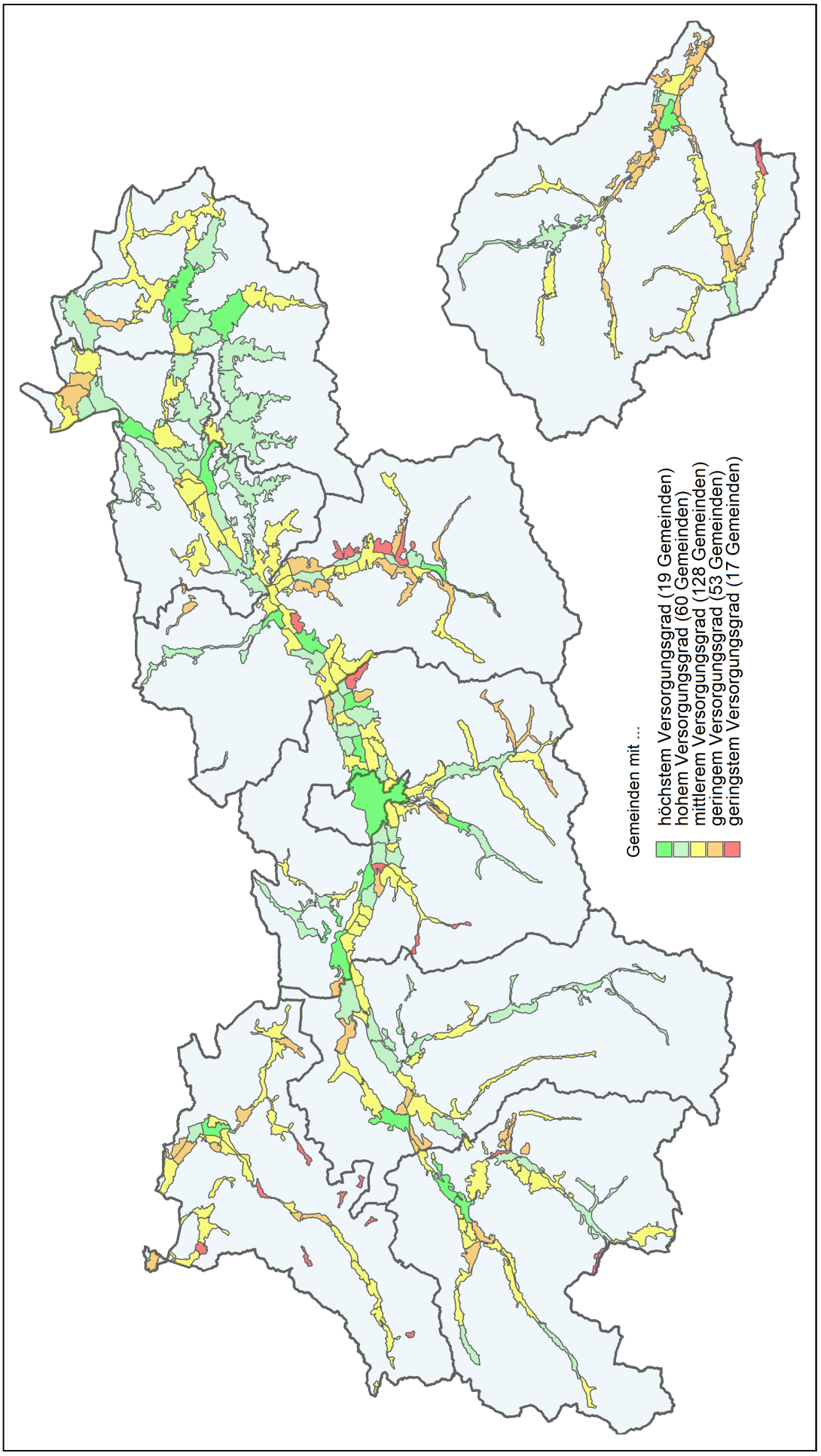


Abbildung 3: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden 2026

2 - 694 Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel - 58 Gemeinden ohne Nahversorger

Zunächst ist es notwendig, den Begriff “Nahversorger” näher zu beschreiben. Darunter fallen zunächst sämtliche Betriebsstätten von Lebensmittelhändlern, die entweder Teil einer Handelskette sind oder ihre Waren als selbständige Kaufleute in einem einzigen Geschäft vertreiben. Vor allem in den ländlichen Regionen Tirols gewinnt aber auch der Ab-Hof-Verkauf bzw. die Direktvermarktung durch Hofläden oder Selbstbedienungs-Automaten immer mehr Bedeutung. Diese Einrichtungen bieten ein mehr oder weniger großes Sortiment an Grundnahrungsmitteln wie Milch, Butter, Käse, Eier oder sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse und sind damit durchaus in der Lage, die Bevölkerung mit den wichtigsten Lebensmitteln zu versorgen. Aus diesem Grund werden in dieser Studie auch Hofläden zu den Nahversorgern gezählt.

Die Erhebung 2026 weist somit insgesamt 694 Betriebe aus, die dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zuzurechnen sind. Insgesamt verfügen diese über 353.364 m² Verkaufsfläche. Diese Betriebe verteilen sich auf 219 Gemeinden. Damit verfügen heuer 58 Gemeinden, um eine weniger als vor drei Jahren, über keinen Nahversorger (mehr). In diesen Gemeinden leben aktuell etwa 40.100 Personen, das sind 5,1 Prozent der Tiroler Wohnbevölkerung.

Würde man die Gemeinden, deren Nahversorgung ausschließlich über die Direktvermarktung durch Hofläden funktioniert, nicht berücksichtigen, so käme man auf 68 Gemeinden ohne Nahversorger (46.900 Personen oder 6,0 %).

Gegenüber 2023 ist die Zahl der Einrichtungen tirolweit praktisch gleich geblieben (2023: 690 Nahversorger). Vier Gemeinden (Mariastein, Scheffau, Vils und Finkenberg) haben ihre Lebensmittelversorgung im Ort verloren, sieben Gemeinden (Navis, Pettnau, Schwendt, Grins, St. Veit in Defereggen, Strassen, Steinberg am Rofan) haben (wieder) einen Nahversorger bekommen. Zumindest in Finkenberg dürfte die fehlende Versorgung aber nur vorübergehend sein, eine neue Einrichtung ist bereits in Planung.

Mit 13 Gemeinden ohne Nahversorger weist der Bezirk Reutte rechnerisch die größten Versorgungslücken auf, gefolgt von Innsbruck-Land und Lienz (je 11). Bei der Beurteilung der Versorgungssituation ist aber zu beachten, dass Tirol über eine kleingemeindliche Struktur verfügt und es sich bei den Gemeinden ohne LEH-Betrieb zum Teil um Berggemeinden handelt, welche funktional eng mit den angrenzenden (Tal-)Gemeinden verbunden sind. Von den 58 Gemeinden ohne LEH-Betrieb haben 15 Gemeinden mehr als 1.000 Einwohner, die größte ist Hart im Zillertal mit 1.704 Einwohnern. In Summe leben - wie bereits erwähnt - 40.100 Tirolerinnen und Tiroler in Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft.

Die durchschnittliche Verkaufsfläche sinkt leicht

Im Mittel verfügen die Tiroler Lebensmittelbetriebe über eine Verkaufsfläche von 509 m². Damit ist die durchschnittliche Fläche pro Betrieb erstmals seit 2005 leicht gesunken, vor drei Jahren waren es noch 517. Zurückzuführen ist dieser Rückgang insbesondere auf Schließungen größerer Betriebe in Imst und Wörgl. Keine Änderungen gibt es bei der Reihung der Tiroler Bezirke nach der durchschnittlichen Verkaufsfläche. Nach wie vor weist Reutte mit 339 m² die niedrigsten und Innsbruck-Stadt mit 630 m² die höchsten Werte auf.

Auf Ebene der Planungsverbände zeigen sich die Unterschiede noch deutlicher: Am kleinsten sind die Betriebe im Durchschnitt im Tannheimertal (230 m²), im Oberen Lechtal (258 m²) und in Zwischentoren (342 m²). Durchschnittlich die größten Betriebe gibt es in Schwaz-Jenbach (821 m²), Hall und Umgebung (806 m²) und Kufstein und Umgebung (777 m²).

Selbstverständlich gibt es hier Zusammenhänge mit den gesetzlichen Bestimmungen, die größere Betriebseinheiten erst in Gemeinden mit höheren Bevölkerungszahlen erlauben.

Tabelle 2: Lebensmittelbetriebe nach der Verkaufsfläche

Verkaufsfläche in m²	Anzahl Betriebe		Summe Verkaufsfläche	Verkaufsfläche je Betrieb
	2026	2023		
bis 100	127	121	7.202	57
über 100 bis 300	160	156	31.836	199
über 300 bis 600	245	248	129.842	530
über 600 bis 800	88	92	65.884	749
über 800 bis 1.500	54	52	57.268	1.061
über 1.500	20	21	61.332	3.067
Insgesamt	**694**	**690**	**353.364**	**509**

Die Dynamik der Entwicklung bei den kleineren Einheiten hat sich zwar etwas verlangsamt, dennoch gibt es nennenswerte Zunahmen bei der Zahl der Nahversorger nur bei Einrichtungen mit bis zu 300 m² Verkaufsfläche.

1.123 Einwohner pro Betrieb - Versorgungsquote nahezu unverändert

Da sich die Einwohnerzahl Tirols etwas dynamischer entwickelt hat als die Zahl der Nahversorger, hat sich die Versorgungsquote, also die Zahl der Einwohner pro Betrieb, erstmals nicht verbessert (2023: 1.118, 2020: 1.146, 2017: 1.148 bzw. 2005: 1.170).

21 Tiroler Planungsverbände haben in den Jahren seit 2005 eine Verbesserung der Versorgungsquote erfahren, während in 16 Planungsverbänden Verschlechterungen zu verzeichnen waren. Die größte absolute Zunahme an Lebensmittelbetrieben verzeichnen Innsbruck (+26) sowie die Regionen Schwaz-Jenbach und Umgebung (+10) und Leukental (+9). Bezogen auf die Versorgungsquote haben die Sonnenterrasse (400 Einwohner pro Betrieb), Zwischentoren (640) und die Iselregion (879) in den letzten Jahren am meisten profitiert. Eine gute Versorgungslage gibt es seit vielen Jahren im Tannheimertal mit aktuell 365 Einwohnern pro Nahversorger.

Um 4 Betriebe weniger als im Jahr 2005 gibt es in Imst und Umgebung. Im Wipptal, Pitztal und am Mieminger Plateau sind es je 2.

Tabelle 3: Versorgungsquoten im Vergleich 2005 - 2026

Planungsverband	2026			2005			Veränderung Versorgungsgrad in Prozent
	Betriebe	Verkaufs-fläche	EW pro Betrieb	Betriebe	Verkaufs-fläche	EW pro Betrieb	
Sonnenterrasse	7	2.870	400	4	1.460	689	-42,0
Zwischentoren	10	3.232	640	6	2.295	1.051	-39,1
Iselregion	13	4.529	879	10	3.972	1.247	-29,5
Untere Schranne - Kaiserwinkl	24	7.925	814	16	5.023	1.049	-22,5
Brixlegg und Umgebung	20	7.079	1.089	14	6.399	1.387	-21,5
Leukental	32	15.772	913	23	11.198	1.161	-21,4
Landeck und Umgebung	21	15.005	933	16	7.006	1.177	-20,7
Oberes und Oberstes Gericht	13	5.031	817	10	3.416	1.000	-18,3
Innsbruck	90	56.737	1.476	64	41.624	1.788	-17,5
Tannheimertal	9	2.068	365	7	1.038	442	-17,3
Schwaz - Jenbach und Umgebung	37	30.384	1.174	27	10.711	1.385	-15,2
Westliches Mittelgebirge	11	4.911	1.635	8	3.232	1.918	-14,8
Paznauntal	10	3.256	619	9	2.611	708	-12,5
Reuttener Talkessel	20	8.726	962	16	6.970	1.071	-10,2
Lienzer Talboden	27	16.175	1.058	24	15.199	1.173	-9,8
Ötztal	26	9.924	858	21	6.702	940	-8,7
Seefelder Plateau	12	4.007	768	9	3.590	827	-7,1
Stubaital	11	4.220	1.307	9	3.245	1.394	-6,2
Oberes Lechtal	10	2.582	506	10	2.231	526	-3,8
Brixental - Wildschönau	26	9.893	894	24	9.682	908	-1,6
Osttiroler Oberland	14	4.701	638	15	3.506	647	-1,4
Kufstein und Umgebung	22	17.086	1.376	18	14.427	1.362	1,1
Südöstliches Mittelgebirge	9	3.150	1.440	7	1.792	1.409	2,2
Wattens und Umgebung	14	6.072	1.403	13	6.245	1.365	2,8
Pillerseetal	10	4.133	1.076	9	3.227	1.041	3,3
Achental	7	2.315	880	6	2.305	836	5,3
Zillertal	50	18.946	758	48	14.824	714	6,2
Hall und Umgebung	23	18.538	1.806	21	15.857	1.677	7,7
Stanzertal	5	1.950	1.190	6	1.944	1.086	9,6
Telfs und Umgebung - Salzstraße	25	16.043	1.606	23	12.814	1.424	12,8
Wörgl und Umgebung	28	16.781	1.273	26	15.763	1.127	13,0
Wipptal	12	4.049	1.282	14	3.940	1.040	23,2
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	12	7.134	1.451	13	7.946	1.173	23,7
Wilder Kaiser	7	3.009	1.471	8	3.172	1.164	26,4
Pitztal	6	2.053	1.287	8	2.097	927	38,8
Inntal - Mieminger Plateau	8	3.492	1.511	10	2.855	987	53,1
Imst und Umgebung	13	9.586	1.469	17	8.679	958	53,4
Tirol	**694**	**353.364**	**1.123**	**589**	**268.997**	**1.170**	**-4,0**

Negative Werte bedeuten eine Verbesserung des Versorgungsgrades

Zuwächse in in den ländlichen Regionen

Ein weiteres Analysekriterium ist die Frage, wie sich die Lebensmittelgeschäfte Tirols auf die Gemeinden unterschiedlicher Zentralität verteilen. Informationen zur Definition und zum theoretischen Hintergrund des Zentrale-Orte-Systems finden sich in einer Studie des Amtes der Tiroler Landesregierung, Raumordnung-Statistik, mit dem Tiel “Das System der Zentralen Orte in Tirol” aus dem Jahr 2010. Zu finden ist diese Studie im Internet unter https://www.tirol.gv.at/bauen-wohnen/raumordnung/fachgrundlagen/fachgrundlagen-ueberoertlich/.

Tirolweit hat sich die Summe der Nahversorger gegenüber 2023 nur um vier Einheiten erhöht. Auffällig ist aber, dass es in den peripheren Regionen, also in Gemeinden mit geringer Zentralitätsfunktion, durchaus bemerkenswerte Zuwächse gegeben hat. In den Gemeinden mit mittlerer Zentralitätsstufe existieren aktuell um 12 Nahversorger weniger als vor drei Jahren. Die Zunahme an Einrichtungen in den ländlichen Regionen unterstreicht also den zu Beginn dieses Kapitels beschriebenen Trend zur bäuerlichen Direktvermarktung, der sich bereits im Rahmen der Vorerhebung im Jahr 2023 gezeigt hat.

Tabelle 4: Nahversorgung nach Zentralitätsstufen

Zentralität	Gemeinden	Lebensmitteleinzelhändler		Verkaufsfläche im m²	
		2026	2023	2026	2023
Obere Stufe	1	90	86	56.737	56.202
Mittlere Stufe	14	155	167	122.521	128.610
Untere Stufe	100	298	291	134.221	133.411
Unterste Stufe	162	151	146	39.885	38.608
Tirol	**277**	**694**	**690**	**353.364**	**356.831**

Die beiden folgenden Tabellen zeigen einige wesentliche Parameter zur Versorgungslage in den Bezirken und Planungsverbänden.

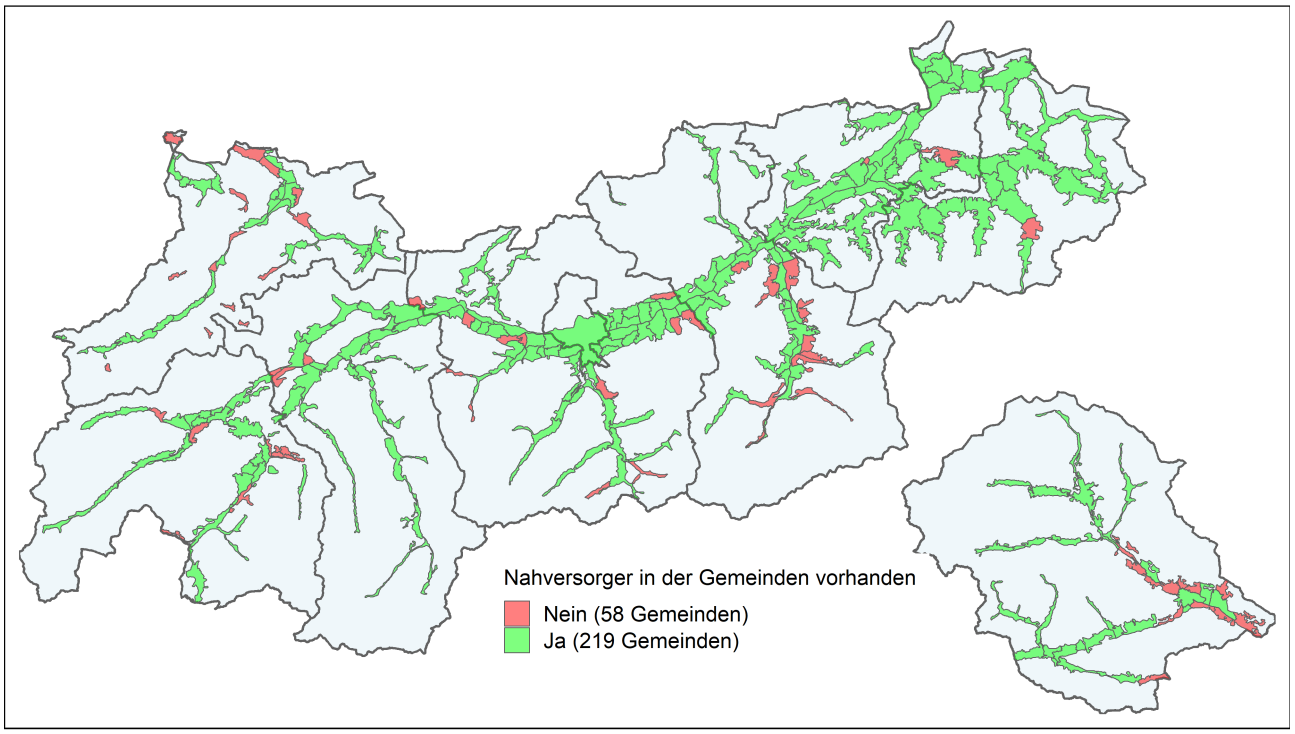
Tabelle 5: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Bezirken 2026

Bezirk	Anzahl Betriebe	Verkaufsfläche in m²	Verkaufsfläche pro Betrieb	Einwohner pro Betrieb	Verkaufs-fläche pro 100 EW	Gemeinden ohne Nahversorger
Innsbruck-Stadt	90	56.737	630	1.476	43	
Imst	54	25.355	470	1.162	40	3
Innsbruck-Land	128	67.824	530	1.462	36	13
Kitzbühel	73	31.842	436	909	48	2
Kufstein	96	49.836	519	1.191	44	3
Landeck	56	28.112	502	806	62	8
Lienz	54	25.405	470	906	52	13
Reutte	49	16.608	339	694	49	13
Schwaz	94	51.645	549	931	59	10
Tirol	**694**	**353.364**	**509**	**1.123**	**45**	**58**

Tabelle 6: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Planungsverbänden 2026

Planungsverband	Anzahl Betriebe	Verkaufs-fläche in m²	Verkaufs-fläche pro Betrieb	EW pro Betrieb
Hall und Umgebung	23	18.538	806	1.806
Westliches Mittelgebirge	11	4.911	446	1.635
Telfs und Umgebung - Salzstraße	25	16.043	642	1.606
Inntal - Mieminger Plateau	8	3.492	436	1.511
Innsbruck	90	56.737	630	1.476
Wilder Kaiser	7	3.009	430	1.471
Imst und Umgebung	13	9.586	737	1.469
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	12	7.134	594	1.451
Südöstliches Mittelgebirge	9	3.150	350	1.440
Wattens und Umgebung	14	6.072	434	1.403
Kufstein und Umgebung	22	17.086	777	1.376
Stubaital	11	4.220	384	1.307
Pitztal	6	2.053	342	1.287
Wipptal	12	4.049	337	1.282
Wörgl und Umgebung	28	16.781	599	1.273
Stanzertal	5	1.950	390	1.190
Schwaz - Jenbach und Umgebung	37	30.384	821	1.174
Brixlegg und Umgebung	20	7.079	354	1.089
Pillerseetal	10	4.133	413	1.076
Lienzer Talboden	27	16.175	599	1.058
Reuttener Talkessel	20	8.726	436	962
Landeck und Umgebung	21	15.005	715	933
Leukental	32	15.772	493	913
Brixental - Wildschönau	26	9.893	380	894
Achental	7	2.315	331	880
Iselregion	13	4.529	348	879
Ötztal	26	9.924	382	858
Oberes und Oberstes Gericht	13	5.031	387	817
Untere Schranne - Kaiserwinkl	24	7.925	330	814
Seefelder Plateau	12	4.007	334	768
Zillertal	50	18.946	379	758
Zwischentoren	10	3.232	323	640
Osttiroler Oberland	14	4.701	336	638
Paznauntal	10	3.256	326	619
Oberes Lechtal	10	2.582	258	506
Sonnenterrasse	7	2.870	410	400
Tannheimertal	9	2.068	230	365
Tirol	**694**	**353.364**	**509**	**1.123**

Abbildung 4: Die Versorgungslage im Lebensmitteleinzelhandel - Erhebung 2026



3 - 670 Ordinationen von Ärztinnen und Ärzten für Allgemeinmedizin in 163 Gemeinden

In Tirol existieren zum Erhebungszeitpunkt 670 Ordinationen niedergelassener Allgemeinmediziner:innen, wobei in dieser Summe alle Ordinationen, also auch die Zweit- und ggf. Drittordinationen enthalten sind. Diese verteilen sich auf 163 Gemeinden (2023: 160), 114 Gemeinden sind damit nicht unmittelbar versorgt. Gegenüber der Vorerhebung hat sich die Versorgung in 6 Gemeinden (Patsch, Rinn, Sistrans, Galtür, Elbigenalp und Buch in Tirol) verbessert, hingegen wurden in Mötz, Dölsach und Prägraten am Großvenediger Ordinationen geschlossen.

Berückichtigt man nur die Hauptordinationen, so kommt man auf 519 Ordinationen in 157 Gemeinden. Hinsichtlich der Versorgungslage ist aber auch relevant, ob die Allgemeinmediziner:innen ein Vertrag mit der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) haben oder nicht. Insgesamt zeigt sich in Tirol in den letzten Jahren folgende Entwicklung:

Tabelle 7: Ärzteübersicht

Ordinationsart	2017	2020	2023	2026
Hauptordination	**496**	**493**	**511**	**519**
- mit ÖGK	312	316	308	322
- andere Kassen	70	57	59	51
- ohne Kassen	114	120	144	146
Zweitniederlassung/weitere Ordination	**121**	**131**	**152**	**151**
- mit ÖGK	13	11	6	5
- andere Kassen	30	29	30	26
- ohne Kassen	78	91	116	120
Ordinationen insgesamt	**617**	**624**	**663**	**670**

Die Zahl der Ordinationen von Allgemeinmedizinern ist seit 2005 um 53 Einheiten gestiegen (+ 8,6 %), davon entfallen aber mehr als die Hälfte auf Zweit- oder Mehrfachordinationen (151 bzw. +30). Ordinationen von Ärzten und Ärztinnen mit ÖGK-Vertrag (327) gibt es nur um 2 mehr als vor 10 Jahren, dafür ist die Zahl der Wahlärzte ohne Kassenvertrag (266) um 74 Einheiten gestiegen.

327 Ordinationen von Allgemeinmedizinern mit Kassenvertrag

In den letzten 3 Jahren hat sich die Zahl der Ordinationen mit ÖGK-Vertrag wieder leicht erhöht. Nach einem Rückgang zwischen 2020 und 2023 um 14 Stellen gibt es 2026 aktuell 327 Ordinationen (+13) mit ÖGK-Vertrag, darunter 322 Hauptordinationen und 5 weitere Niederlassungen. Die Ordinationen verteilen sich auf 148 Tiroler Gemeinden, das sind um 4 mehr als vor drei Jahren. Damit verfügen noch 53 Prozent (2023: 52 %) aller Gemeinden über (mindestens) einen Allgemeinmediziner bzw. eine Allgemeinmedizinerin mit ÖGK-Kassenvertrag.

In 4 Gemeinden (Ampass, Serfaus, Pflach und Uderns) gibt es Ärzte mit anderen Krankenkassen, weitere elf Gemeinden haben ausschließlich Wahlärzt:innen ohne jeglichen Kassenvertrag.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren in Tirol 96 Prozent aller hausärztlichen Kassenstellen besetzt (312,5 von 324,5) (Quelle: https://www.oegk.at/cdscontent/?contentid=10007.907167&portal=oegkportal).

Die Betreuungssituation ist tirolweit stabil

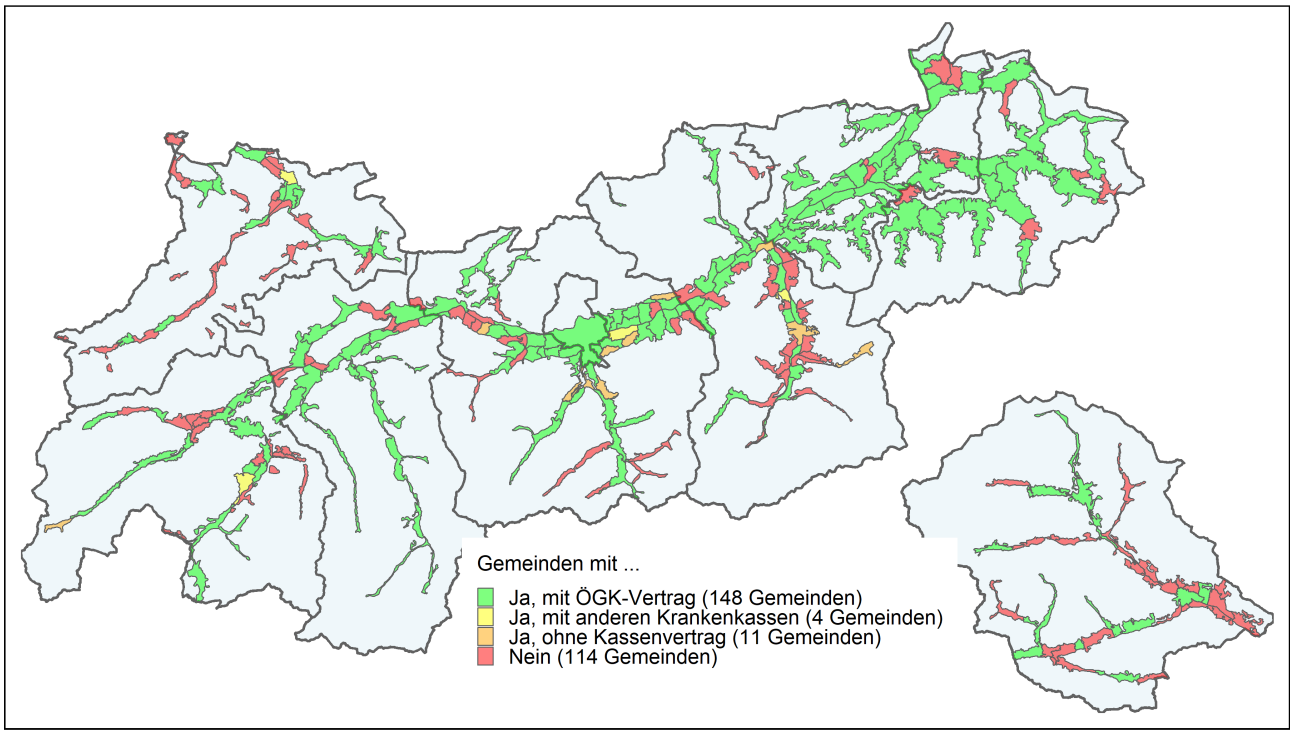
Im Durchschnitt versorgt eine allgemeinmedizinische Ordination (inkl. aller Wahlärzte und Zweitordinationen) in Tirol 1.163 Einwohner:innen. Da sich die Zunahme an Ordinationen gegenüber 2023 (+7) im Verhältnis gleich entwickelt hat, wie die Anzahl der Einwohner, ergibt sich rechnerisch die gleiche Versorgungsquote wie vor drei Jahren. Bezogen auf Ordinationen mit ÖGK-Vertrag hat sich Versorgungsquote von 2.456 auf 2.383 Einwohner:innen pro Ordination leicht verbessert.

Kein Planungsverband ohne Hausarzt

Die aktuelle Erhebung zeigt, dass in Tirol alle Planungsverbände mit niedergelassenen Allgemeinmediziner:innen versorgt sind. Mit Ausnahme der Sonnenterrasse gibt es in jedem Planungsverband zumindest 2 Ordinatio-

nen, die einen Vertrag mit der ÖGK haben. Die wichtigsten Eckdaten zum Versorgungsangebot in den Bezirken und Planungsverbänden sind in den Tabellen 3.2 bis 3.4 angeführt.

Abbildung 5: Die Versorgungslage mit Praktischen Ärztinnen und Ärzten 2026



Gegenüber der Vorerhebung gibt es in Innsbruck um 7 Ordinationen mehr, die einen Kassenvertrag mit der ÖGK aufweisen, in Schwaz, Elbigenalp und Patsch sind es je zwei, in weiteren 14 Gemeinden ist je eine Kassenstelle hinzugekommen. Im Gegenzug gibt es 14 Gemeinden, die eine Ordination mit Kassenvertrag verloren haben, Mötz, Ampass, Dölsach und Prägraten reihen sich nunmehr in jene 129 Gemeinden ein, in denen es keine Ordination eines Hausarztes mit ÖGK-Vertrag gibt.

Abbildung 6: Ordinationen von Praktischen Ärztinnen und Ärzten mit Kassenvertrag im Vergleich 2026 - 2023

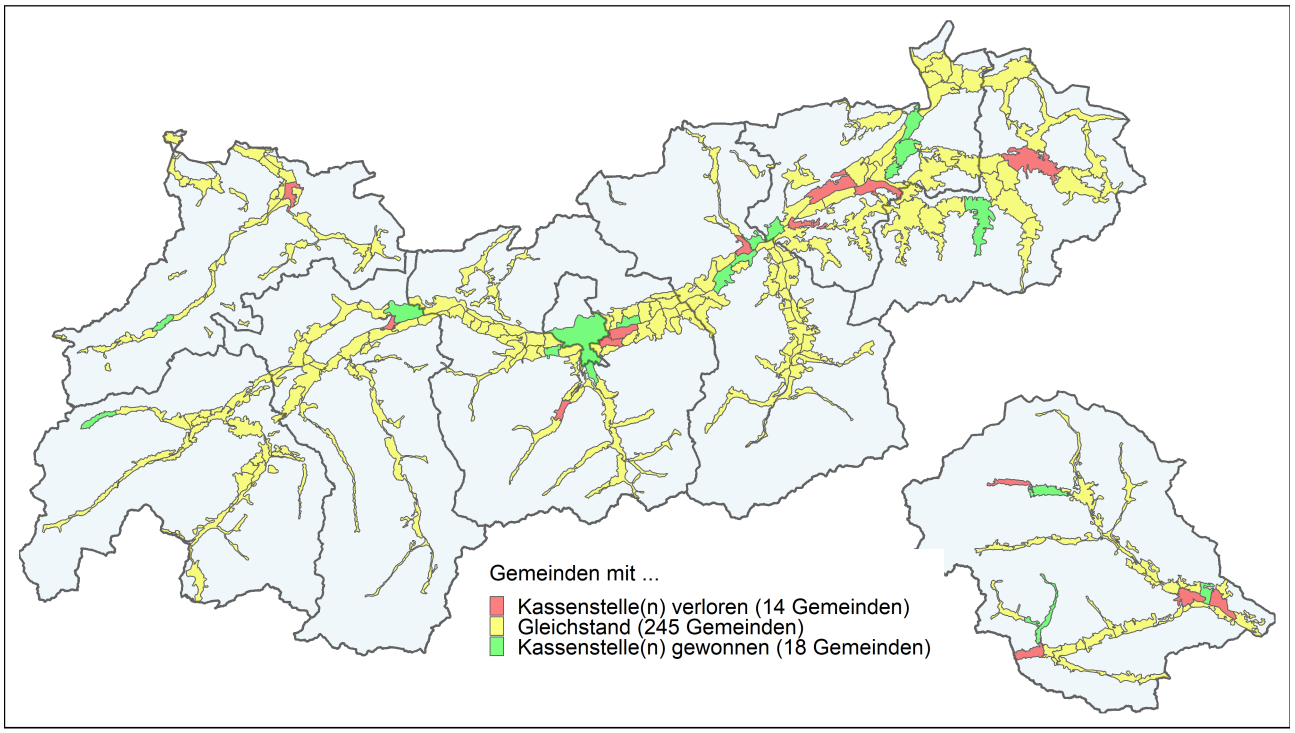


Tabelle 8: Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten auf Bezirksebene

Bezirk	Allgemeinmediziner:innen		Wohnbevölke-rung 01.01.2026	Versorgungsquote	
	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag		insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck-Stadt	166	61	132.820	800	2.177
Imst	52	28	62.770	1.207	2.242
Innsbruck-Land	150	74	187.119	1.247	2.529
Kitzbühel	54	29	66.374	1.229	2.289
Kufstein	74	44	114.363	1.545	2.599
Landeck	34	17	45.149	1.328	2.656
Lienz	38	24	48.937	1.288	2.039
Reutte	27	16	33.998	1.259	2.125
Schwaz	75	34	87.530	1.167	2.574
Tirol	**670**	**327**	**779.060**	**1.163**	**2.382**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Tabelle 9: Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten für Planungsverbände

Planungsverband	Praktische Ärzte Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Einwohner pro Ordination	
				insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck	166	61	36,7	800	2.177
Tannheimertal	4	2	50,0	822	1.644
Reuttener Talkessel	14	7	50,0	1.375	2.750
Oberes Lechtal	3	3	100,0	1.686	1.686
Zwischentoren	6	4	66,7	1.067	1.601
Stanzertal	3	3	100,0	1.983	1.983
Landeck und Umgebung	16	6	37,5	1.224	3.264
Paznauntal	6	3	50,0	1.032	2.064
Sonnenterrasse	5	1	20,0	560	2.798
Oberes und Oberstes Gericht	4	4	100,0	2.656	2.656
Imst und Umgebung	18	7	38,9	1.061	2.729
Inntal - Mieminger Plateau	13	6	46,2	930	2.015
Pitztal	4	4	100,0	1.931	1.931
Ötztal	16	10	62,5	1.394	2.231
Seefelder Plateau	7	4	57,1	1.317	2.305
Telfs und Umgebung - Salzstraße	30	13	43,3	1.338	3.088
Hall und Umgebung	41	18	43,9	1.013	2.308
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	8	6	75,0	2.177	2.903
Westliches Mittelgebirge	16	8	50,0	1.124	2.248
Südöstliches Mittelgebirge	12	7	58,3	1.080	1.851
Wattens und Umgebung	16	8	50,0	1.228	2.456
Stubaital	11	5	45,5	1.307	2.875
Wipptal	10	6	60,0	1.538	2.564
Achental	6	2	33,3	1.026	3.080
Schwaz - Jenbach und Umgebung	35	19	54,3	1.241	2.287
Zillertal	34	13	38,2	1.115	2.917
Brixlegg und Umgebung	15	11	73,3	1.452	1.980
Kufstein und Umgebung	23	10	43,5	1.316	3.028
Untere Schranne - Kaiserwinkl	8	7	87,5	2.441	2.790
Wörgl und Umgebung	21	12	57,1	1.697	2.970
Wilder Kaiser	7	5	71,4	1.471	2.060
Brixental - Wildschönau	17	12	70,6	1.367	1.937
Leukental	32	11	34,4	913	2.657
Pillerseetal	5	5	100,0	2.151	2.151
Iselregion	7	6	85,7	1.632	1.904
Osttiroler Oberland	6	5	83,3	1.490	1.788
Lienzer Talboden	25	13	52,0	1.143	2.198
Tirol	**670**	**327**	**48,8**	**1.163**	**2.382**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Tabelle 10: Ordinationen von Praktischen Ärzten - Versorgungsquoten nach Zentralität

Zentralität	Praktische Ärzte Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Versorgungsquote	
				insgesamt	mit ÖGK
Obere Stufe	166	61	36,7	800	2.177
Mittlere Stufe	176	72	40,9	922	2.253
Untere Stufe	254	152	59,8	1.264	2.112
Unterste Stufe	74	42	56,8	2.203	3.882
Tirol	**670**	**327**	**48,8**	**1.163**	**2.382**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

4 - 423 Ordinationen von Zahnärzten in 102 Gemeinden

Knapp 37 % aller Tiroler Gemeinden beherbergen im Jahr 2023 wenigstens eine Ordination eines Zahnarztes bzw. einer Zahnärztin. Mehr als 28 Prozent der Tiroler Zahnärzt:innen (120) haben ihre Praxis in der Stadt Innsbruck.

Leichter Rückgang des Angebotes gegenüber 2023

Nach mehreren Jahren mit steigenden Ordinationszahlen hat sich die Anzahl der Zahnarztpraxen in Tirol gegenüber 2023 in Summe um 4 Einheiten verringert. Insgesamt gibt es 423 Ordinationen (2023: 427), darunter 404 Hauptordinationen und 19 Zweitniederlassungen. Die Rückgänge betreffen ausschließlich Zweitniederlassungen, die Zahl der Hauptordinationen ist sogar um 2 Einheiten gestiegen.

174 (+1 gegenüber 2023) der 404 Hauptordinationen (43 %) haben einen Vertrag mit der ÖGK, 73 haben Verträge mit anderen Kassen und 157 sind Wahlärzte ohne Kassenvertrag. Mit Stand August 2026 fehlen in Tirol 58 Zahnärztinnen und Zahnärzte mit einem ÖGK-Vertrag, von 246 Planstellen sind 188 besetzt (Quelle: https://www.oegk.at/cdscontent/?contentid=10007.907167&portal=oegkportal).

Tabelle 11: Zahnärzteübersicht

Ordinationsart	2017	2020	2023	2026
Hauptordination (incl. Gruppenpraxis)	**374**	**385**	**402**	**404**
- mit ÖGK	196	179	173	174
- andere Kassen	73	86	78	73
- ohne Kassen	105	120	151	157
Zweitniederlassung/weitere Ordination	**20**	**16**	**25**	**19**
- mit ÖGK	-	-	-	-
- andere Kassen	1	1	1	-
- ohne Kassen	19	15	24	19
Ordinationen insgesamt	**394**	**401**	**427**	**423**

Auf Gemeindeebene gibt es 22 Gemeinden, die gegenüber 2023 Zahnärztinnen oder Zahnärzte verloren haben, darunter befinden sich Telfs mit minus 3 sowie Hall in Tirol, Landeck und Zell am Ziller mit jeweils minus 2. 17 Gemeinden zählen zu den Gewinnern, in besonderem Maße trifft das auf Fritzens, Kitzbühel, Erl und Pflach (jeweils +2) sowie auf Ebbs (+3) zu.

Bedingt durch den leichten Rückgang bei den Ordinationen hat sich die Versorgungsquote im Bundesland Tirol geringfügig verschlechtert und beläuft sich aktuell auf 1.842 Einwohner pro Zahnarzt (gegenüber 1.806 im Jahr 2023).

Auf Ebene der Planungsverbände sticht besonders die Untere Schranne - Kaiserwinkl hervor, wo es um 6 Ordinationen mehr gibt als vor drei Jahren. Zuwächse gibt es auch in Wattens und Umgebung (+3), im Reuttener Talkessel, im Ötztal, in Brixlegg und Umgebung, im Wilden Kaiser sowie in den Planungsverbänden Brixental-Wildschönau und Leukental (je +1). Weniger Ordinationen als vor drei Jahren finden sich besonders im Zillertal sowie in Telfs und Umgebung (je -3) und in weiteren 9 Planungsverbänden.

Gegliedert nach dem “Zentrale-Orte-Konzept” zeigen sich positive Veränderungen vor allem in den periphären Regionen Tirols, wo es um 6 Ordinationen mehr gibt als vor drei Jahren, in allen anderen Ortstypen sind Rückgänge zu verzeichnen, vor allem in Gemeinden mit mittlerer Zentralität (minus 8 Ordinationen). Allerdings liegt der Anteil der Kassenärzte in den Gemeinden mit niederster Zentralitätsstufe nur bei 27 Prozent. Nur 9 von 33 Ordinationen verfügen dort über einen Vertrag mit der ÖGK.

Tabelle 12: Ordinationen von Zahnärzten - Versorgungsquoten nach Zentralität

Zentralität	Gemeinden	Zahnärzte Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Versorgungsquote	
					insgesamt	mit ÖGK
Obere Stufe	1	120	46	38,3	1.107	2.887
Mittlere Stufe	14	130	47	36,2	1.248	3.451
Untere Stufe	100	140	72	51,4	2.293	4.459
Unterste Stufe	162	33	9	27,3	4.941	18.115
Tirol	**277**	**423**	**174**	**41,1**	**1.842**	**4.477**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Abbildung 7: Die Versorgungslage mit Zahnärzt:innen 2026

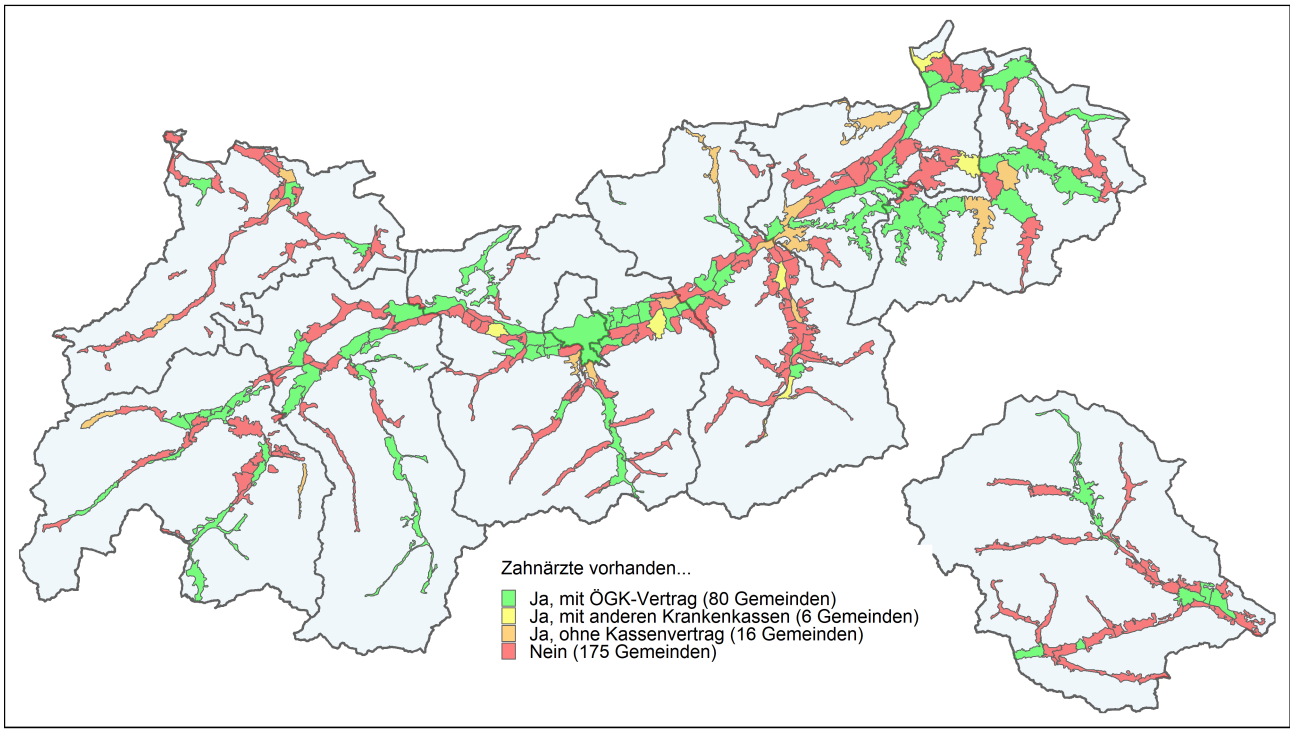


Tabelle 13: Ordinationen von Zahnärzt:innen - Versorgungsquoten auf Bezirksebene

Bezirk	Ordinationen Gesamt		Wohnbevölkerung 01.01.2026	Versorgungsquote	
	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag		insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck-Stadt	120	46	132.820	1.107	2.887
Imst	32	13	62.770	1.962	4.828
Innsbruck-Land	80	40	187.119	2.339	4.678
Kitzbühel	40	12	66.374	1.659	5.531
Kufstein	64	21	114.363	1.787	5.446
Landeck	19	13	45.149	2.376	3.473
Lienz	22	14	48.937	2.224	3.496
Reutte	14	4	33.998	2.428	8.500
Schwaz	32	11	87.530	2.735	7.957
Tirol	**423**	**174**	**779.060**	**1.842**	**4.477**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Tabelle 14: Ordinationen von Zahnärzt:innen - Versorgungsquoten für Planungsverbände

Planungsverband	Ordinationen Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Versorgungsquote	
				insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck	120	46	38,3	1.107	2.887
Tannheimertal	1	1	100,0	3.288	3.288
Reuttener Talkessel	11	2	18,2	1.750	9.624
Oberes Lechtal	1	-	-	5.057	Inf
Zwischentoren	1	1	100,0	6.404	6.404
Stanzertal	4	1	25,0	1.488	5.950
Landeck und Umgebung	8	6	75,0	2.448	3.264
Paznauntal	2	2	100,0	3.096	3.096
Sonnenterrasse	-	-	NaN	Inf	Inf
Oberes und Oberstes Gericht	5	4	80,0	2.125	2.656
Imst und Umgebung	15	3	20,0	1.273	6.367
Inntal - Mieminger Plateau	4	2	50,0	3.023	6.046
Pitztal	3	2	66,7	2.574	3.862
Ötztal	10	6	60,0	2.231	3.718
Seefelder Plateau	5	3	60,0	1.844	3.073
Telfs und Umgebung - Salzstraße	15	5	33,3	2.676	8.028
Hall und Umgebung	23	13	56,5	1.806	3.195
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	7	4	57,1	2.488	4.354
Westliches Mittelgebirge	4	3	75,0	4.496	5.995
Südöstliches Mittelgebirge	3	2	66,7	4.319	6.478
Wattens und Umgebung	15	5	33,3	1.310	3.929
Stubaital	2	1	50,0	7.188	14.376
Wipptal	6	4	66,7	2.564	3.845
Achental	2	1	50,0	3.080	6.159
Schwaz - Jenbach und Umgebung	21	8	38,1	2.069	5.431
Zillertal	9	2	22,2	4.214	18.962
Brixlegg und Umgebung	11	3	27,3	1.980	7.259
Kufstein und Umgebung	15	6	40,0	2.019	5.046
Untere Schranne - Kaiserwinkl	22	5	22,7	888	3.905
Wörgl und Umgebung	15	8	53,3	2.376	4.454
Wilder Kaiser	6	1	16,7	1.716	10.299
Brixental - Wildschönau	12	5	41,7	1.937	4.648
Leukental	20	3	15,0	1.461	9.742
Pillerseetal	3	2	66,7	3.586	5.378
Iselregion	2	2	100,0	5.714	5.714
Osttiroler Oberland	5	2	40,0	1.788	4.470
Lienzer Talboden	15	10	66,7	1.905	2.857
Tirol	**423**	**174**	**41,1**	**1.842**	**4.477**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

5 - 124 Gynäkologinnen und Gynäkologen in 31 Gemeinden

Die Praxis eines Facharztes bzw. einer Fachärztin für Frauenheilkunde findet sich in lediglich 31 (2023: 34) Tiroler Gemeinden. Von den 124 Gynäkolog:innen, das sind um 4 mehr als vor drei Jahren, sind 48 in der Landeshauptstadt Innsbruck angesiedelt. Die Zahl der Ordinationen ist in den letzten 10 Jahren relativ konstant geblieben, seit 2017 gibt es nur 9 Ordinationen mehr. Die Zahl der Hauptordinationen ist von 102 auf 114 gestiegen, jene der Zweitordinationen hat sich von 13 auf 10 verringert.

Tabelle 15: Übersicht über die Entwicklung von Gynäkologie-Ordinationen

Ordinationsart	2017	2020	2023	2026
Hauptordination	**102**	**106**	**111**	**114**
- mit ÖGK	28	27	28	27
- andere Kassen	24	23	19	17
- ohne Kassen	50	56	64	70
Zweitniederlassung/weitere Ordination	**13**	**10**	**9**	**10**
- mit ÖGK	-	1	-	1
- andere Kassen	2	1	1	1
- ohne Kassen	11	8	8	8
Ordinationen insgesamt	**115**	**116**	**120**	**124**

Auf Gemeindeebene gibt es 8 Gemeinden, die gegenüber 2023 Gynäkolog:innen verloren haben (Weerberg, Mieders, Telfs, Jochberg, Wörgl, Ehenbichl, Reutte und Zell am Ziller). Zuwächse waren in Kufstein, Kundl, Landeck, Außervillgraten, Imst, Lienz und Innsbruck zu verzeichnen. Die Landeshauptstadt vermeldet um 5 Ordinationen mehr als vor drei Jahren.

(Noch) Weniger Dicht ist das Netz an gynäkologischen Ordinationen mit ÖGK-Vertrag. Tirolweit sind derzeit nur 28 der 124 Ordinationen (22,6 %) mit so einem Vertrag ausgestattet. Im Bezirk Lienz ist der Anteil mit 50 Prozent am höchsten. Auch in Reutte sind es rechnerisch 50 %, wobei es sich dort lediglich um eine Gynäkologin handelt - siehe Tabelle 5.2).

Tabelle 16: Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten auf Bezirksebene

Bezirk	Ordinationen			Weibliche Wohnbevölkerung 01.01.2026	Versorgungsquote	
	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil in Prozent		insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck-Stadt	48	9	18,8	67.483	1.406	7.498
Imst	6	2	33,3	31.596	5.266	15.798
Innsbruck-Land	18	2	11,1	95.010	5.278	47.505
Kitzbühel	11	2	18,2	34.118	3.102	17.059
Kufstein	14	3	21,4	57.712	4.122	19.237
Landeck	5	2	40,0	22.821	4.564	11.410
Lienz	10	5	50,0	24.698	2.470	4.940
Reutte	2	1	50,0	17.140	8.570	17.140
Schwaz	10	2	20,0	43.916	4.392	21.958
Tirol	**124**	**28**	**22,6**	**394.494**	**3.181**	**14.089**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Gegliedert nach dem “Zentrale-Orte-Konzept” zeigen sich positive Veränderungen - im Gegensatz zu den Zahnärzten - ausschließlich im Zentralraum. In den Gemeinden der oberen (+5) und mittleren (+3) Stufe ist die Zahl der Ordinationen insgesamt um 8 Einheiten gestiegen, in den periphären Regionen Tirols gibt es hingegen um 4 Ordinationen weniger als vor drei Jahren.

Tabelle 17: Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten nach Zentralität

Zentralität	Gemeinden	Gynäkologen Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Versorgungsquote	
					insgesamt	mit ÖGK
Obere Stufe	1	48	9	18,8	1.406	7.498
Mittlere Stufe	14	55	16	29,1	1.518	5.217
Untere Stufe	100	17	2	11,8	9.547	81.150
Unterste Stufe	162	4	1	25,0	20.310	81.241
Tirol	**277**	**124**	**28**	**22,6**	**3.181**	**14.089**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

Abbildung 8: Die Versorgungslage mit Gynäkolog:innen 2026

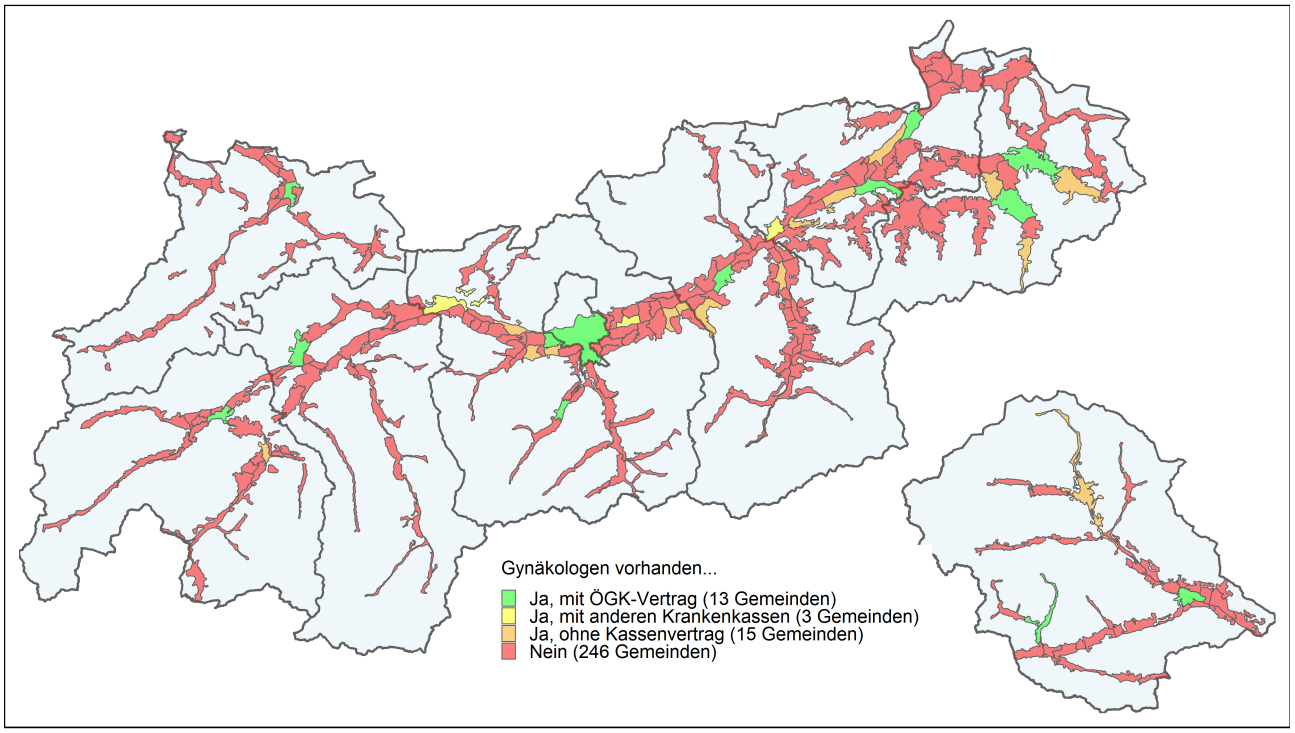


Tabelle 18: Ordinationen von Gynäkolog:innen - Versorgungsquoten für Planungsverbände

Planungsverband	Ordinationen Gesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Versorgungsquote	
				insgesamt	mit ÖGK
Innsbruck	48	9	18,8	1.406	7.498
Tannheimertal	-	-	-	-	-
Reuttener Talkessel	2	1	50,0	4.868	9.735
Oberes Lechtal	-	-	-	-	-
Zwischentoren	-	-	-	-	-
Stanzertal	-	-	-	-	-
Landeck und Umgebung	4	2	50,0	2.494	4.988
Paznauntal	-	-	-	-	-
Sonnenterrasse	-	-	-	-	-
Oberes und Oberstes Gericht	1	-	-	5.431	-
Imst und Umgebung	6	2	33,3	1.611	4.833
Inntal - Mieminger Plateau	-	-	-	-	-
Pitztal	-	-	-	-	-
Ötztal	-	-	-	-	-
Seefelder Plateau	-	-	-	-	-
Telfs und Umgebung - Salzstraße	3	-	-	6.755	-
Hall und Umgebung	8	-	-	2.670	-
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	1	1	100,0	8.824	8.824
Westliches Mittelgebirge	2	-	-	4.600	-
Südöstliches Mittelgebirge	-	-	-	-	-
Wattens und Umgebung	3	-	-	3.354	-
Stubaital	1	1	100,0	7.227	7.227
Wipptal	-	-	-	-	-
Achental	-	-	-	-	-
Schwaz - Jenbach und Umgebung	8	2	25,0	2.715	10.862
Zillertal	2	-	-	9.554	-
Brixlegg und Umgebung	2	-	-	5.471	-
Kufstein und Umgebung	7	2	28,6	2.203	7.710
Untere Schranne - Kaiserwinkl	-	-	-	-	-
Wörgl und Umgebung	5	1	20,0	3.598	17.991
Wilder Kaiser	-	-	-	-	-
Brixental - Wildschönau	-	-	-	-	-
Leukental	9	2	22,2	1.695	7.628
Pillerseetal	2	-	-	2.691	-
Iselregion	1	-	-	5.610	-
Osttiroler Oberland	1	1	100,0	4.425	4.425
Lienzer Talboden	8	4	50,0	1.833	3.666
Tirol	**124**	**28**	**22,6**	**3.181**	**14.089**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Ordination

6 - 136 Apotheken und 59 Ärzte bzw. Ärztinnen mit Hausapotheke

Hinsichtlich der Versorgung mit Medikamenten stehen der Tiroler Bevölkerung - verteilt auf 75 Gemeinden - 136 Apotheken sowie 59 Ärzte mit Hausapotheken in 52 Tiroler Gemeinden zur Verfügung. Matrei in Osttirol nimmt eine Sonderstellung ein, dort existiert sowohl eine Apotheke als auch eine Ordination mit Hausapotheke.

Damit gibt es um je fünf Apotheken und Hausapotheken mehr als bei der Vorerhebung im Jahr 2023. In Aschau und Kaltenbach öffnete je eine Apotheke, Außervillgraten, Virgen und Elbigenalp sind durch ärztliche Hausapotheken neu versorgt. Eine Hausapotheke in See im Paznauntal wurde hingegen geschlossen. In Summe ist die Medikamentenversorgung in 126 Tiroler Gemeinden (45 Prozent) - und damit um 4 Gemeinden mehr als vor drei Jahren - durch das Vorhandensein einer Apotheke oder einer ärztlichen Ordination mit Hausapotheke direkt gewährleistet.

Abbildung 9: Die Versorgungslage mit Apotheken und Hausapotheken 2026

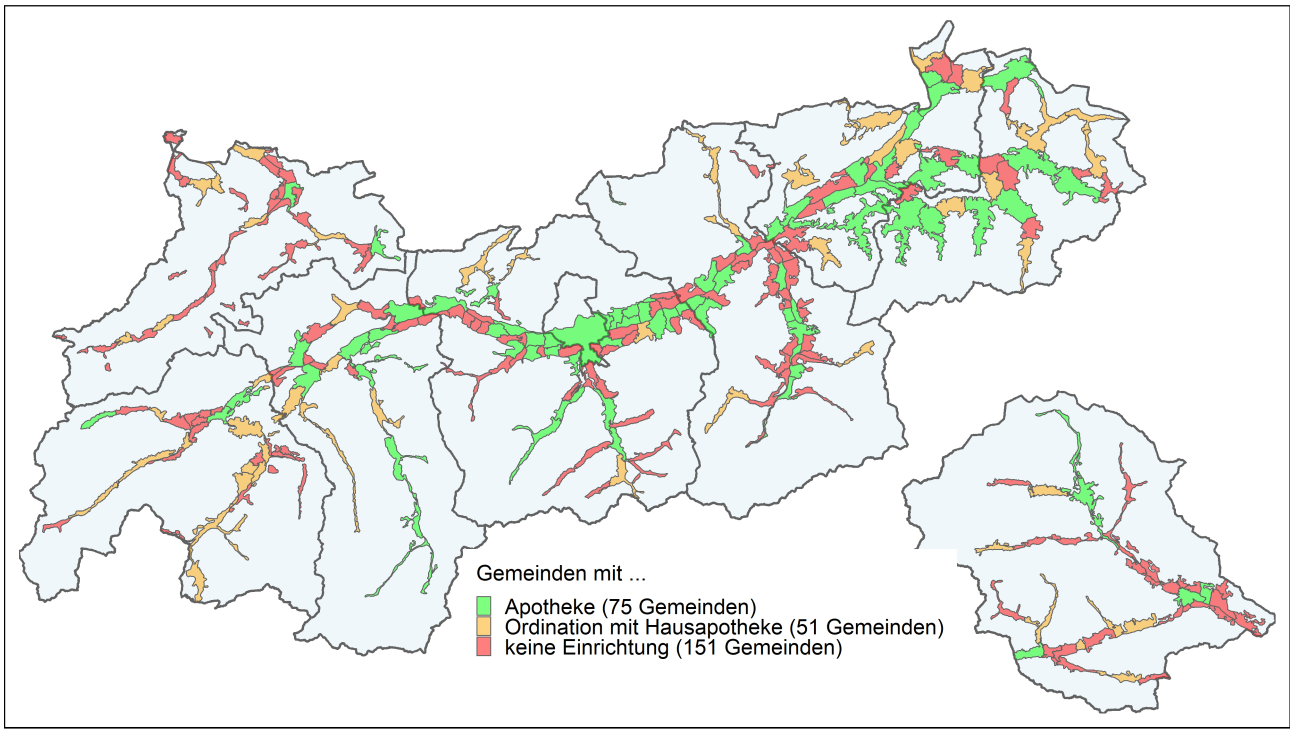


Tabelle 19: Apotheken und Ordinationen mit Hausapotheken nach Zentralität

Zentralität	Einwohner 2026	Apotheken	Versorgungs-quote	Apotheken	Versorgungs-quote
		2026		2023	
Obere Stufe	132.820	29	4.580	29	4.530
Mittlere Stufe	162.186	42	3.862	39	4.111
Untere Stufe	321.016	92	3.489	90	3.524
Unterste Stufe	163.038	32	5.095	27	6.016
Tirol	**779.060**	**195**	**3.995**	**185**	**4.169**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Apotheke

Tabelle 20: Apotheken und Ordinationen mit Hausapotheken nach Planungsverbänden

Planungsverband	Einwohner 2026	Apotheken	Versorgungs-quote	Apotheken	Versorgungs-quote
		2026		2023	
Sonnenterrasse	2.798	4	700	3	934
Tannheimertal	3.288	2	1.644	2	1.618
Oberes Lechtal	5.057	3	1.686	1	5.056
Pitztal	7.723	4	1.931	4	1.921
Achental	6.159	3	2.053	3	2.016
Paznauntal	6.192	3	2.064	3	2.063
Osttiroler Oberland	8.939	4	2.235	3	2.990
Seefelder Plateau	9.220	4	2.305	4	2.274
Oberes und Oberstes Gericht	10.623	4	2.656	4	2.632
Iselregion	11.427	4	2.857	3	3.826
Stanzertal	5.950	2	2.975	2	3.054
Zwischentoren	6.404	2	3.202	2	3.168
Landeck und Umgebung	19.586	6	3.264	6	3.217
Brixental - Wildschönau	23.239	7	3.320	7	3.277
Pillerseetal	10.757	3	3.586	3	3.580
Brixlegg und Umgebung	21.777	6	3.630	6	3.602
Leukental	29.226	8	3.653	8	3.631
Ötztal	22.310	6	3.718	6	3.701
Zillertal	37.923	10	3.792	8	4.730
Imst und Umgebung	19.102	5	3.820	4	4.757
Untere Schranne - Kaiserwinkl	19.527	5	3.905	5	3.852
Lienzer Talboden	28.571	7	4.082	7	4.058
Kufstein und Umgebung	30.278	7	4.325	6	4.988
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	17.416	4	4.354	4	4.254
Innsbruck	132.820	29	4.580	29	4.530
Stubaital	14.376	3	4.792	3	4.755
Reuttener Talkessel	19.249	4	4.812	4	4.745
Schwaz - Jenbach und Umgebung	43.448	9	4.828	9	4.736
Wattens und Umgebung	19.646	4	4.912	4	4.865
Wörgl und Umgebung	35.634	7	5.091	6	5.862
Wipptal	15.381	3	5.127	3	5.132
Wilder Kaiser	10.299	2	5.150	2	5.084
Hall und Umgebung	41.541	8	5.193	8	5.112
Westliches Mittelgebirge	17.986	3	5.995	3	5.919
Inntal - Mieminger Plateau	12.091	2	6.046	2	6.014
Südöstliches Mittelgebirge	12.956	2	6.478	2	6.442
Telfs und Umgebung - Salzstraße	40.141	6	6.690	6	6.578
Tirol	**779.060**	**195**	**3.995**	**185**	**4.169**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Apotheke

7 - 92 Altenwohn- und Pflegeheime mit 7.354 Betten in 70 Gemeinden

Derzeit bieten 92 stationäre Einrichtungen die Möglichkeit zur Pflege und Betreuung älterer Menschen. Mit diesen Einrichtungen hat das Land einen Rahmenvertrag, das bedeutet, im Bedarfsfall können Kostenanteile über die Sozialhilfe des Landes und der Gemeinden abgerechnet werden. Einrichtungen ohne Rahmenvertrag sind in dieser Auswertung nicht enthalten. Die Gesamtzahl der Heime ist aufgrund der Schließung eines Heims in Innsbruck gegenüber der Vorerhebung um eine Einrichtung gesunken.

Leichte Zunahme bei den Betten

Insgesamt stehen (mit Stichtag 30.4.2026) 7.354 Betten zur Verfügung, das sind um 148 Plätze mehr als bei der letzten Erhebung im Jahr 2023. 3,1 % (223 Betten) dienen reinen Wohnzwecken, 6.489 Betten - und damit etwas mehr als 88 % der gesamten Kapazität - sind als Pflegebetten ausgewiesen. Daneben existieren 410 Plätze, die der Kategorie Betreutes Wohnen zuzuordnen sind, 167 Tagespflegebetten und 65 Betten für Kurzzeitpflege.

Tabelle 21: Betten in Alten- und Pflegeheimen 2026

Bezirk	Betten insgesamt	davon				
		Wohnplätze	Pflegeplätze	Betreutes Wohnen	Tagespflege	Kurzzeitpflege
Innsbruck-Stadt	1.449	73	1.355	-	18	3
Imst	529	3	491	22	12	1
Innsbruck-Land	1.903	71	1.552	231	30	19
Kitzbühel	632	12	568	27	24	1
Kufstein	970	17	865	74	6	8
Landeck	363	1	338	-	22	2
Lienz	454	23	424	-	7	0
Reutte	256	3	222	-	24	7
Schwaz	798	20	674	56	24	24
Tirol	**7.354**	**223**	**6.489**	**410**	**167**	**65**

Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen wird weiter steigen

Derzeit leben in Tirol etwa 92.500 Menschen, die 75 Jahre oder älter sind, das sind knapp 12 Prozent der Bevölkerung und um 6.000 mehr als vor drei Jahren. Nimmt man diese Zahl als Ausgangswert (wobei zu berücksichtigen ist, dass auch unterhalb dieser Altersgrenze Pflegebedürftigkeit auftreten kann), so fallen rein rechnerisch auf einen Heimplatz knapp 13 mögliche Anwärter. In 20 Jahren wird sich die Zahl der (Über-)75-Jährigen auf nahezu 113.500 Personen erhöhen (14 Prozent der Wohnbevölkerung), das wären mit den heutigen Kapazitäten etwa 16 potentielle Anwärter pro Platz. Das Thema Pflege älterer Menschen wird zukünftig also weiterhin eine große Bedeutung haben.

Weiterhin 5 Planungsverbände ohne Altenheim - Versorgung über Kooperationen mit anderen Trägern

Auf Ebene der Planungsverbände zeigt sich wie schon in den letzten Erhebungen in Hall und Umgebung eine sehr gute Versorgung der Bevölkerung. Hier gibt es pro Heimplatz lediglich 8 potentielle Anwärter:innen. Gute Werte verzeichnet hier auch der Reuttener Talkessel (9). Die höchsten Quoten (d. h. in diesen Regionen ist das Angebot von Heimplätzen im Verhältnis zur Zahl der über 75-Jährigen rechnerisch also gering) finden sich in den Regionen Seefelder Plateau (32 potentielle Anwärter pro Heimplatz), Osttiroler Oberland (27), Südöstliches Mittelgebirge (26) und im Westlichen Mittelgebirge (20). An dieser Stelle ist es aber wichtig zu betonen, dass die rechnerisch ermittelte Versorgungslage nicht zwangsläufig deckungsgleich mit der tatsächlichen Versorgungssituation ist. In allen genannten Regionen bestehen Verbundsstrukturen bzw. Kooperationen mit benachbarten Regionen, im Mittelgebirge erfolgt der stetige Ausbau der Kapazitäten über verschieden Formen der teilstationären Versorgung.

In 5 Planungsverbänden existiert weiterhin keine stationäre Pflege- oder Betreuungseinrichtung für Senioren, nämlich im Paznauntal, der Sonnenterrasse sowie in den drei Außerferner Regionen Oberes Lechtal, Tannhei-

mertal und Zwischentoren. Alle 5 Planungsverbände werden allerdings über Kooperationen mit anderen Trägern und Einrichtungen versorgt. Das Paznauntal in einem Gemeindeverband über die Sozialen Dienste St. Josef in Grins, die Sonnenterrasse über das Heim Santa Katharina in Ried i.O., im Außerfern besteht die Versorgung in einem Gemeindeverband über das Wohn- und Pflegeheim Ehrenberg.

Einen wichtigen Bereich in der Altenbetreuung bilden neben den stationären Einrichtungen aber auch mobile Einrichtungen (Hauskrankenpflege) welche jedoch nicht Gegenstand unserer Erhebung waren. Darüber hinaus ist festzuhalten, dass sowohl das Betreute Wohnen als auch die Tagespflege in Tirol kontinuierlich ausgebaut werden und einen wesentlichen Beitrag zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten, wohnortnahen Versorgung leisten. Die Bedeutung dieser ergänzenden Angebote spiegelt sich auch im aktuellen Richtversorgungsgrad von 75,4 % wider, mit dem Tirol im Bundesländervergleich einen Spitzenwert erreicht.

Abbildung 10: Standorte von Alten- und Pflegeheimen 2026

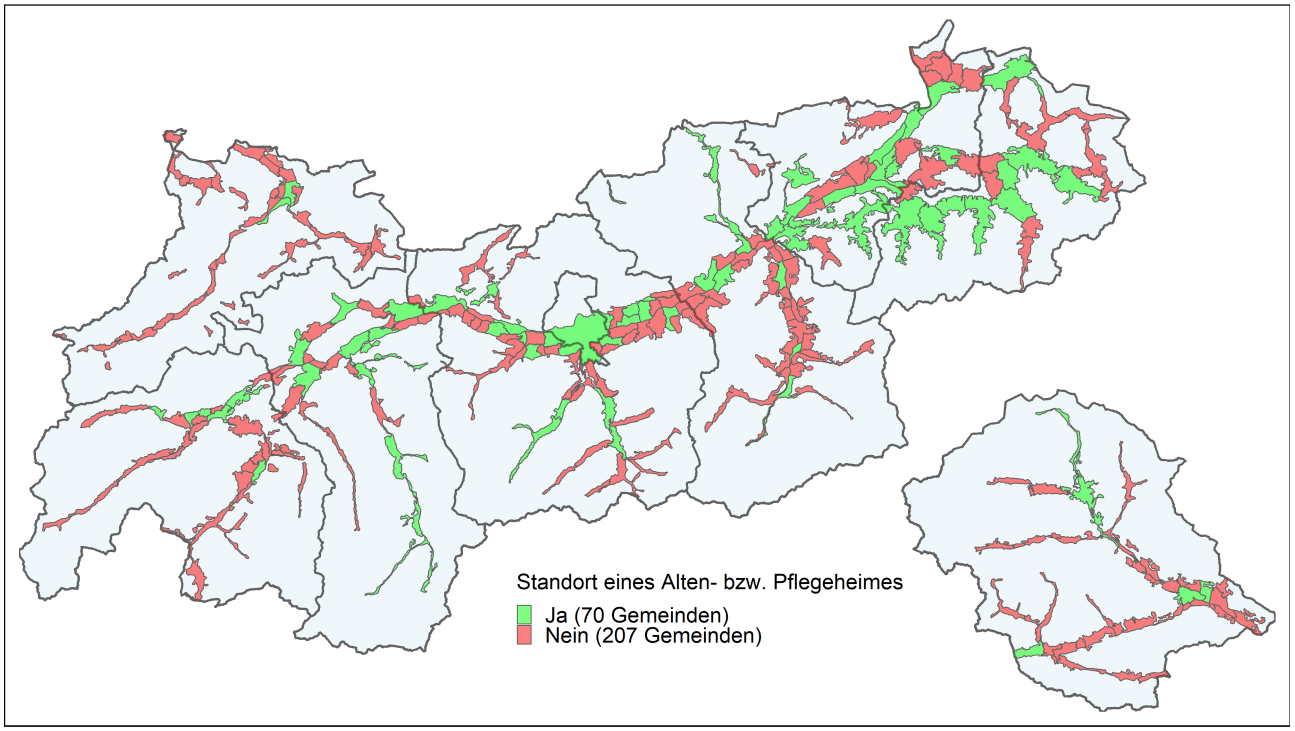


Tabelle 22: Personen ab 75 Jahren im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen 2026

Bezirk	Altenheime	Plätze		Personen ab 75 Jahren		Personen pro Platz	
		2026	2023	2026	2023	2026	2023
Innsbruck-Stadt	13	1.449	1.470	15.819	15.282	11	10
Imst	10	529	479	6.760	6.190	13	13
Innsbruck-Land	23	1.903	1.927	22.157	20.773	12	11
Kitzbühel	9	632	622	8.900	8.182	14	13
Kufstein	15	970	987	13.141	12.088	14	12
Landeck	5	363	349	5.146	4.839	14	14
Lienz	4	454	456	6.379	6.153	14	13
Reutte	2	256	184	4.263	3.887	17	21
Schwaz	11	798	732	9.996	9.198	13	13
Tirol	**92**	**7.354**	**7.206**	**92.561**	**86.592**	**13**	**12**

Tabelle 23: Personen ab 75 Jahren im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen nach Zentralität

Zentralität	Altenheime	Plätze		Personen ab 75 Jahren		Personen pro Platz	
		2026	2023	2026	2023	2026	2023
Obere Stufe	13	1.449	1.470	15.819	15.282	11	10
Mittlere Stufe	24	2.615	2.535	20.024	18.621	8	7
Untere Stufe	49	2.855	2.839	37.870	35.053	13	12
Unterste Stufe	6	435	362	18.848	17.636	43	49
Tirol	**92**	**7.354**	**7.206**	**92.561**	**86.592**	**13**	**12**

8 - 161 Einrichtungen für Postdienste - nur noch 26 Gemeinden haben ein Postamt

31 Postämter, 126 Postpartner und 4 Landzusteller bilden derzeit (September 2026) die insgesamt 161 Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Postdienstleistungen. Gegenüber der Erhebung im Jahr 2023 wurden weitere 6 Postämter (je eines in Haiming, Fulpmes, Hall in Tirol, Westendorf, Niederndorf und Kaltenbach) geschlossen. Die Zahl der Postpartner ist hingegen von 114 auf 126 gestiegen.

Aktuell gibt es in Tirol damit nur noch 26 Gemeinden mit eigenem Postamt, im Jahr 2005 waren es noch 120. 144 Gemeinden haben hingegen weder ein Postamt noch einen Postpartner. In wie vielen Gemeinden postalische Dienstleistungen zur Gänze fehlen, lässt sich insofern nicht sagen, als dass die 4 Landzusteller nicht nur lokal, sondern zumindest regional tätig sind, wenngleich sie im Vergleich zu Postämtern nur sehr eingeschränkte Dienstleistungen anbieten können.

Postpartner bieten folgende Dienstleistungen:

Postdienstleistungen

- Annahme von Briefsendungen & Paketen, Werbesendungen, EMS-Sendungen
- Abgabe von Briefen und Paketen (inkl. Nachnahme)
- Abgabe von Behördensendungen (RSa und RSb)
- Nachsendeaufträge, Urlaubsfächer, Postvollmachten
- Gleichwertiges Angebot wie in den Postfilialen

Kleiner Zahlungsverkehr

- Einzahlungen
- Auszahlungen
- Überweisungen
- Auszahlungen von PSK-Anweisungen
- Keine Beratungstätigkeit

Verkauf von Handelswaren

- Postwertzeichen
- E-Voucher
- Dienstleistungsscheck
- Optionale Handelswaren

16 Planungsverbände ohne Postamt

Inzwischen gibt es in Tirol 16 (bisher 14) Planungsverbände ohne eigenes Postamt. Wenngleich sich der Prozess der Postamts-Schließungen in den letzten Jahren verlangsamt hat, so ist er weiterhin im Gange, was sich insbesondere auf die Versorgung der peripheren Gebiete negativ auswirkt, siehe dazu Tabelle 24 und Tabelle 25.

Postamtsschließungen wieder in peripheren Regionen

Während die erste, massive Schließungswelle vorwiegend auf die peripheren Regionen Tirols ausgerichtet war, kam es zwischen 2014 und 2017 vermehrt zu Schließungen in zentralen Gemeinden. In der jüngeren Vergangenheit waren hingegen wieder hauptsächlich Gemeinden der unteren Zentralitätsstufen von den Stilllegungen betroffen.

In den letzten Jahren wurde das Angebot zum Versenden von Paketen dafür um Paketshops, Paketstationen und Paketboxen erweitert. Tirolweit wurden im Jahr 2026 141 (+11 gegenüber 2023) solcher Empfangs- und Versandstationen erhoben, die in erster Linie von den großen Transport-Dienstleistern betrieben werden. Diese Einrichtungen sind unterschiedlich organisiert. Mancherorts beschränkt sich die Dienstleistung rein auf die Übernahme bzw. die Aushändigung von Paketen, in vielen Fällen sind diese Abgabestellen aber auch im Umfeld von Einzelhändlern, Tankstellen oder Trafiken als SB-Stationen angesiedelt. Postdienstleistungen im engeren Sinn, so wie sie etwa bei Postpartnern angeboten werden, finden sich hier in der Regel aber nicht.

Tabelle 24: Postämter und Postpartner nach Zentralitätsstufen 2026

Zentralität	Gemeinden	Postämter			Postpartner		
		2026	2023	2005	2026	2023	2005
Obere Stufe	1	6	6	13	8	6	-
Mittlere Stufe	14	13	14	19	6	3	-
Untere Stufe	100	10	14	80	74	68	-
Unterste Stufe	162	2	3	28	38	37	-
Tirol	**277**	**31**	**37**	**140**	**126**	**114**	**-**

Abbildung 11: Die Versorgung mit Postdienstleistungen 2026

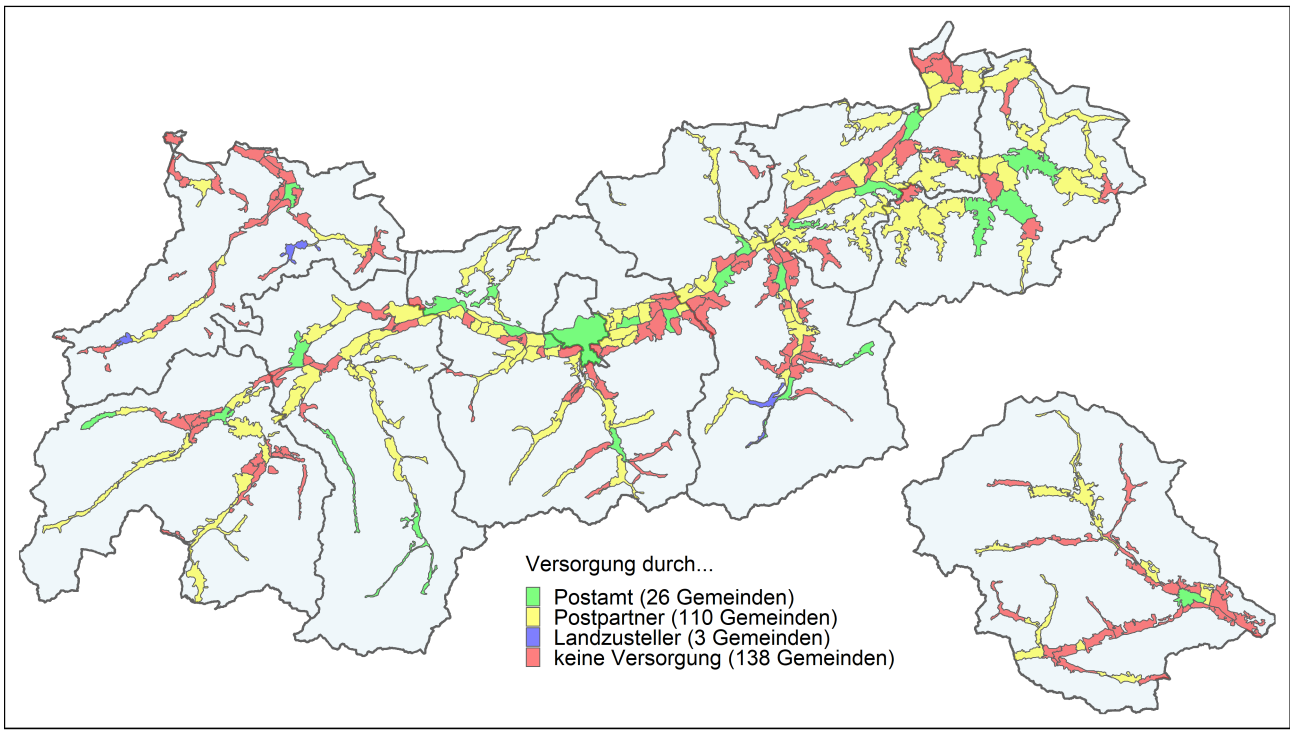


Tabelle 25: Postämter nach Planungsverbänden im Zeitverlauf

Planungsverband	Postämter						
	2026	2023	2020	2017	2014	2011	2008
Innsbruck	6	6	5	6	7	7	12
Tannheimertal	-	-	-	-	-	-	1
Reuttener Talkessel	1	1	1	1	1	2	3
Oberes Lechtal	-	-	-	-	-	-	1
Zwischentoren	-	-	-	-	-	2	3
Stanzertal	1	1	1	2	2	2	3
Landeck und Umgebung	1	1	1	1	1	1	4
Paznauntal	-	-	1	1	1	1	4
Sonnenterrasse	-	-	-	-	-	-	2
Oberes und Oberstes Gericht	-	-	-	-	1	2	4
Imst und Umgebung	1	1	1	1	2	2	2
Inntal - Mieminger Plateau	-	-	-	-	-	-	3
Pitztal	1	1	1	1	1	1	3
Ötztal	1	2	2	2	3	4	7
Seefelder Plateau	1	1	1	1	1	1	1
Telfs und Umgebung - Salzstraße	2	2	2	2	2	2	4
Hall und Umgebung	1	2	2	2	3	4	6
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	1	1	1	1	1	2	4
Westliches Mittelgebirge	-	-	1	1	1	1	3
Südöstliches Mittelgebirge	-	-	-	-	-	-	1
Wattens und Umgebung	1	1	1	1	1	2	3
Stubaital	-	1	1	1	1	2	2
Wipptal	1	1	1	1	1	2	2
Achental	-	-	-	-	-	-	2
Schwaz - Jenbach und Umgebung	2	2	2	2	2	2	4
Zillertal	3	4	4	4	6	5	10
Brixlegg und Umgebung	1	1	1	1	1	1	5
Kufstein und Umgebung	1	1	1	1	4	3	4
Untere Schranne - Kaiserwinkl	-	1	1	1	1	1	4
Wörgl und Umgebung	1	1	1	1	4	3	5
Wilder Kaiser	-	-	-	-	-	-	4
Brixental - Wildschönau	1	2	2	2	2	3	5
Leukental	2	2	2	2	2	2	4
Pillerseetal	-	-	-	-	-	-	3
Iselregion	-	-	-	1	1	2	3
Osttiroler Oberland	-	-	1	1	1	1	3
Lienzer Talboden	1	1	1	1	1	2	4
Tirol	**31**	**37**	**39**	**42**	**55**	**65**	**138**

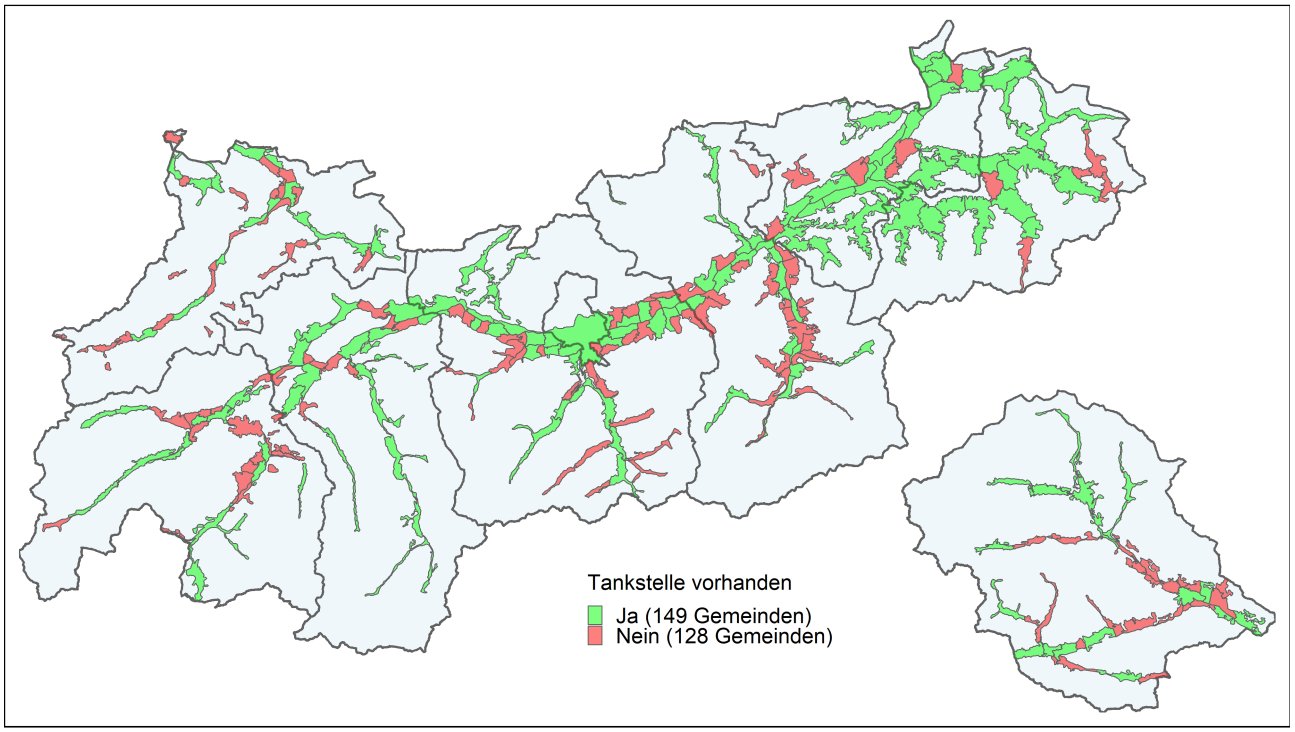
9 - 300 Tankstellen sichern die Treibstoffversorgung

Das dichte Tankstellennetz in Tirol hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert, aktuell gibt es in Summe um 4 Tankstellen weniger als im Jahr 2023. Zumindest eine davon wird zum Zeitpunkt dieser Erhebung umgebaut und steht in absehbarer Zeit wieder zur Verfügung. Auch die kartografische Darstellung zeigt, dass es regional kaum Änderungen gegeben hat und sich größere Lücken weiterhin nur vereinzelt in den Seitentälern des Wipptales, im Pustertal zwischen Abfaltersbach und Amlach bzw. im Iseltal zwischen Lienz und Matrei sowie im Pillerseetal befinden. Auf der Sonnenterrasse gibt es weiterhin keine Tankmöglichkeit, ansonsten verfügen alle Tiroler Planungsverbände mit Ausnahme des Südöstlichen Mittelgebirges (2) über zumindest drei Tankstellen, somit ist auch die regionale Versorgung gesichert.

Tankstellen als Nahversorger

Neben der Versorgung mit Treibstoffen haben sich Tankstellen längst auch als Nahversorger etabliert und versorgen die Bevölkerung zumindest mit einem eingeschränkten Sortiment mit Gütern des täglichen Bedarfs. Von den 300 Tankstellen verfügen 201 (67 %) über sog. Convenience-Shops. Viele Tankstellen kooperieren bereits mit bekannten Lebensmittelketten, die ihr Sortiment zumindest in Teilen über die Tankstellenbetreiber anbieten und damit durchaus auch von flexibleren Öffnungszeiten profitieren.

Abbildung 12: Die Versorgung mit Tankstellen in den Tiroler Gemeinden 2026



10 - 72 Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit

Im Zuge der österreichweiten Reformbestrebungen bei der Polizei wurden zwischen 2014 und 2017 in Tirol 14 Polizeiinspektionen geschlossen. In den Folgejahren blieb die Zahl der Polizeiinspektionen ziemlich konstant, in den vergangenen drei Jahren kam aber wieder etwas Bewegung in diesen Prozess.

Die Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit gliedern sich in 65 Standorte von Polizeiinspektionen (inklusive Landespolizeikommando und den Standorten der Landesverkehrsabteilung). Daneben gibt es noch 7 Einrichtungen der Stadtpolizei (in Hall in Tirol, Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck Schwaz und Wörgl). Die Dienststellen sind weiterhin so verteilt, dass bis auf den Planungsverband Sonnenterrasse (Serfaus, Fiss, Ladis) in jedem der 36 Planungsverbände mindestens eine Polizeiinspektion besteht.

Die polizeilichen Einrichtungen verteilen sich auf 55 Gemeinden. Gegenüber der Vorerhebung im Jahr 2023 wurden die Standorte in Mutters, Rum, Kappl, Nauders und Bichlbach geschlossen, in Gries am Brenner kam eine fremdenpolizeiliche Einrichtung dazu.

Tirolweit entfallen rechnerisch auf jede Polizeieinrichtung 10.820 Einwohner:innen, allerdings gibt es hier eine große Streuung. Während die Polizeidienststellen im Tannheimertal, in Imst und Umgebung und im Stubaital für unter 5.000 Einwohner zuständig sind, liegt dieser Wert in Telfs und Umgebung, Hall und Umgebung, Brixlegg und Umgebung und im Lienzer Talboden bei über 20.000 Personen.

Tabelle 26: Polizeiinspektionen nach Zentralitätsstufen 2026

Zentralität	Gemeinden	Polizeiinspektionen		Versorgungs-quote
		2026	2023	2026
Obere Stufe	1	10	10	13.282
Mittlere Stufe	14	21	22	7.723
Untere Stufe	100	36	40	8.917
Unterste Stufe	162	5	6	32.608
Tirol	**277**	**72**	**78**	**10.820**

Versorgungsquote= Einwohner:innen pro Polizeiinspektion

2.365 Planstellen für die Tiroler Polizei

Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ist jedoch nicht nur die Zahl der Polizeiinspektionen, sondern auch deren personelle Besetzung von Bedeutung. Für das Bundesland Tirol sind mit Stand Juni 2026 2.365 Planstellen im Exekutivdienst der Polizei systemisiert. Der Personalstand wurde gegenüber dem Jahr 2023 um weitere 118 Planstellen erweitert. In den letzten 9 Jahren - also gegenüber der Erhebung im Jahr 2017 - erhöhte sich die Anzahl der Planstellen insgesamt um 355 Dienstposten.

Abbildung 13: Die Versorgung mit Polizeiinspektionen in den Tiroler Gemeinden 2026

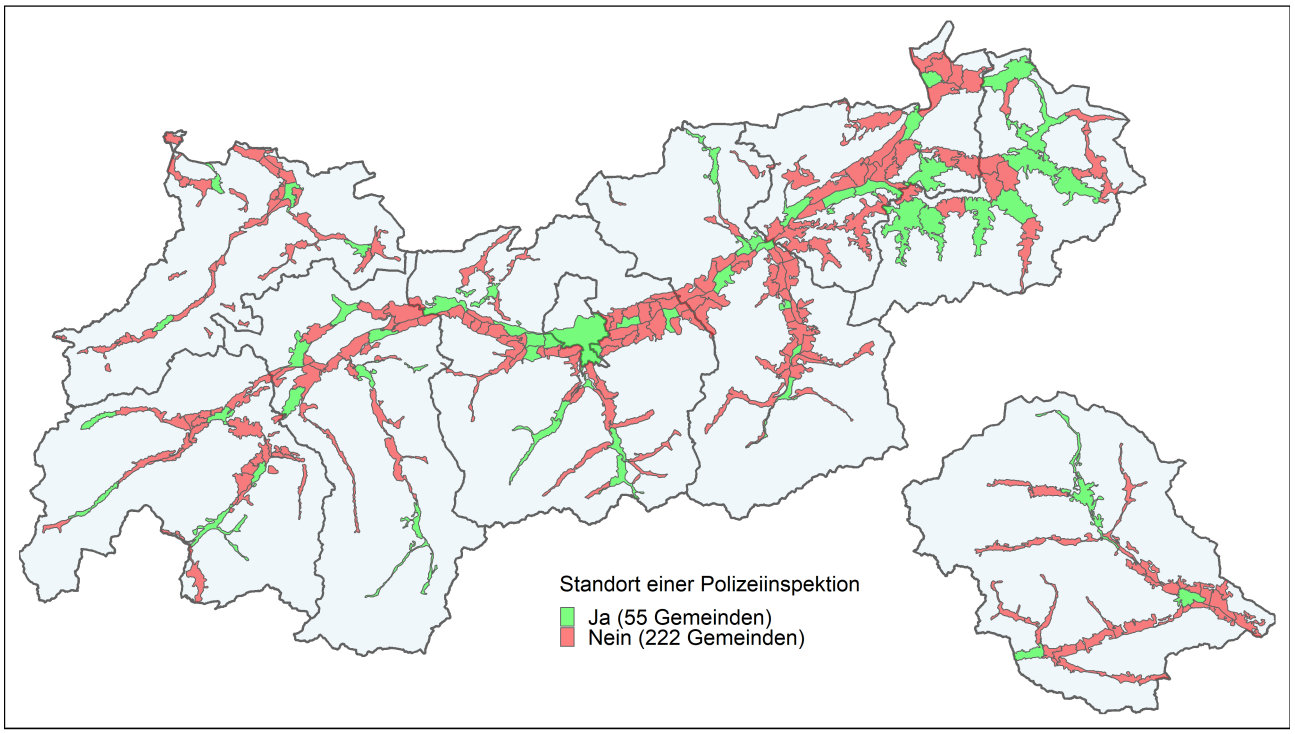


Tabelle 27: Polizeiinspektionen in den Planungsverbänden 2026

Planungsverband	Einwohner 2026	Polizeiinspektionen		Versorgungs-quote
		2026	2023	
Tannheimertal	3.288	1	1	3.288
Imst und Umgebung	19.102	4	4	4.776
Stubaital	14.376	3	3	4.792
Oberes Lechtal	5.057	1	1	5.057
Oberes und Oberstes Gericht	10.623	2	3	5.312
Stanzertal	5.950	1	1	5.950
Achental	6.159	1	1	6.159
Paznauntal	6.192	1	2	6.192
Zwischentoren	6.404	1	2	6.404
Leukental	29.226	4	4	7.306
Wipptal	15.381	2	2	7.690
Pitztal	7.723	1	1	7.723
Brixental - Wildschönau	23.239	3	3	7.746
Völs - Kematen und Umgebung - Sellrain	17.416	2	1	8.708
Osttiroler Oberland	8.939	1	1	8.939
Seefelder Plateau	9.220	1	1	9.220
Zillertal	37.923	4	4	9.481
Untere Schranne - Kaiserwinkl	19.527	2	2	9.764
Landeck und Umgebung	19.586	2	2	9.793
Wilder Kaiser	10.299	1	1	10.299
Pillerseetal	10.757	1	1	10.757
Schwaz - Jenbach und Umgebung	43.448	4	4	10.862
Ötztal	22.310	2	3	11.155
Iselregion	11.427	1	1	11.427
Wörgl und Umgebung	35.634	3	4	11.878
Inntal - Mieminger Plateau	12.091	1	1	12.091
Südöstliches Mittelgebirge	12.956	1	1	12.956
Innsbruck	132.820	10	10	13.282
Kufstein und Umgebung	30.278	2	2	15.139
Westliches Mittelgebirge	17.986	1	2	17.986
Reuttener Talkessel	19.249	1	1	19.249
Wattens und Umgebung	19.646	1	1	19.646
Telfs und Umgebung - Salzstraße	40.141	2	2	20.070
Hall und Umgebung	41.541	2	3	20.770
Brixlegg und Umgebung	21.777	1	1	21.777
Lienzer Talboden	28.571	1	1	28.571
Sonnenterrasse	2.798	-	-	Inf
Tirol	**779.060**	**72**	**78**	**10.820**

inkl. Stadtpolizei, Verkehrsüberwachung und fremdenpolizeilicher Einrichtungen

11 - 392 Bank- oder Sparkassenfilialen in 167 Gemeinden

Die diversen Banken und Sparkassen bieten in Summe 392 Einrichtungen, die der Tiroler Bevölkerung ermöglichen, ihre Bankgeschäfte persönlich abzuwickeln. Damit existieren tirolweit um 17 Standorte weniger als vor drei Jahren. Zu den 104 Tiroler Gemeinden, die schon im Jahr 2023 nicht direkt durch eine Bankfiliale versorgt waren, kamen in den letzten drei Jahren weitere 6 (Roppen, Mils, Rinn, Schwendt, Hopfgarten in Defereggen und Kartitsch) hinzu. In Aldrans und Telfs - beide Gemeinden hatten bereits Filialen - wurde je eine Bankstelle eröffnet.

Darüber hinaus existieren aber in 23 Gemeinden SB-Servicepoints, welche zumindest Basisleistungen wie die Durchführung von Überweisungen, Bargeldbehebungen oder das Ausdrucken von Kontoauszügen ermöglichen. In 87 Tiroler Gemeinden findet sich weder eine Bankfiliale noch ein SB-Servicepoint.

Weiterhin sind alle Planungsverbände mit Bankfilialen versorgt, die meisten finden sich in Innsbruck (35) und im Zillertal (30), das Obere Lechtal ist zumindest durch drei Filialen versorgt.

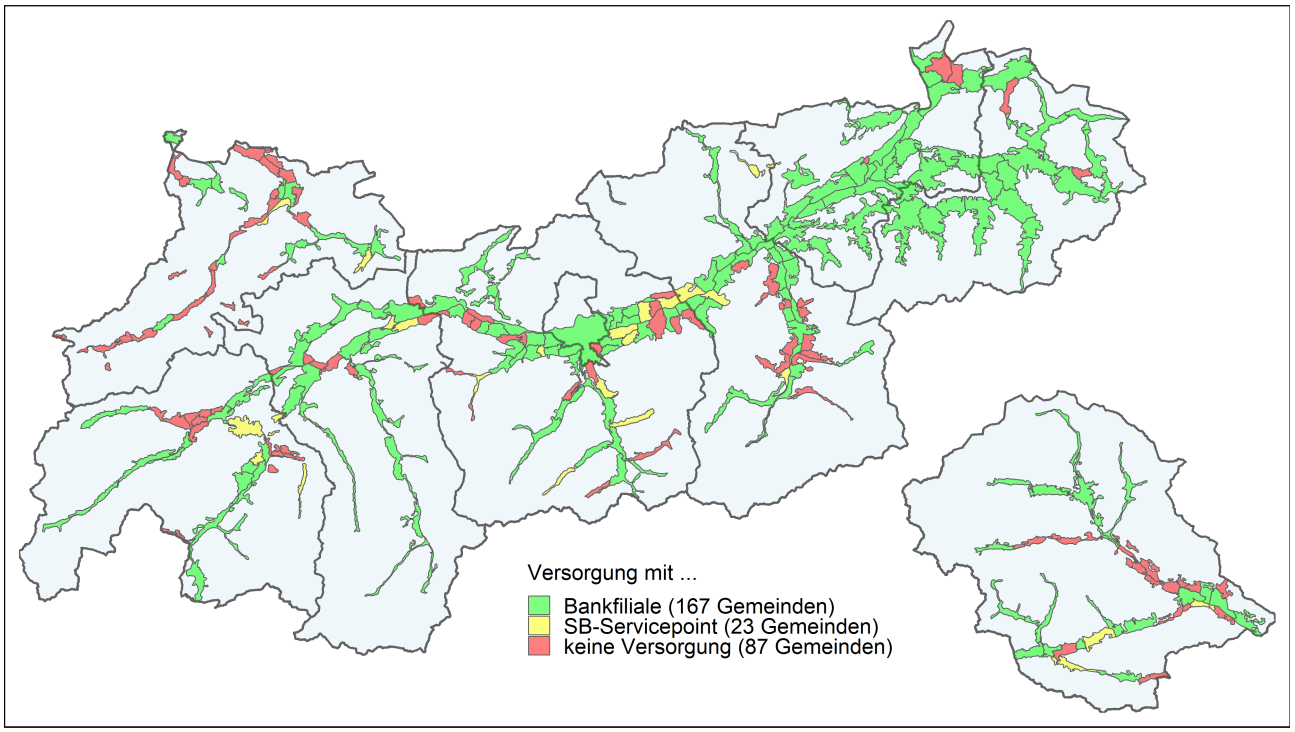
Anhaltender Rückgang im gesamten Bundesland

Im Rahmen der Ersterhebung im Jahr 2005 wurden in Tirol noch 591 Bank- oder Sparkassen-Filialen in 215 Gemeinden gezählt. Im Jahr 2011 waren es immer noch 550, anschließend setzte der Rückgang ein. Die folgende Tabelle zeigt, dass dieser Prozess über alle Zentralitätsstufen hinweg erfolgt.

Tabelle 28: Bank- und Sparkassenfilialen nach Zentralitätsstufen 2026

Zentralität	Bankfilialen					
	2011	2014	2017	2020	2023	2026
Obere Stufe	58	49	45	41	36	35
Mittlere Stufe	118	115	107	106	103	100
Untere Stufe	244	232	221	197	194	187
Unterste Stufe	130	121	103	78	76	70
Tirol	**550**	**517**	**476**	**422**	**409**	**392**

Abbildung 14: Bank und Sparkassenfilialen in den Tiroler Gemeinden 2026



12 - Zusammenfassung nicht näher erläuterter Einrichtungen

- Aktuell gibt es 9 Gemeinden in Tirol (Grinzens, Oberhofen, Faggen, Untertilliach, Forchach, Pinswang, Nikosldorf, Gallzein und Weerberg), in denen kein Gasthaus mehr existiert. Gegenüber der Vorerhebung sind die drei letztgenannten Gemeinden zu dieser Liste hinzugekommen, dafür wurde in St. Johann im Walde wieder ein Gasthaus eröffnet.
- Für die (Klein-)Kinderbetreuung stehen insgesamt 10 (2023: 16) Spielgruppen, 337 (310) Kinderkrippen und Kindergruppen, 488 (484) Kindergärten und 114 (114) Horte zur Verfügung. Zur schulischen Ausbildung gibt es 628 (628) Schulen, darunter 351 (352) Volksschulen, 105 (105) Mittelschulen, 18 (20) Sonderschulen, 28 (27) AHS und 58 (61) berufsbildende mittlere und höhere Schulen.
- Neben den Lebensmittelversorgern und Tankstellen mit Convenience-Shops existieren in Tirol 342 Bäckereien (um 32 weniger als 2023). Zur näheren Erläuterung wird hier angemerkt, dass die Brotfachgeschäfte großer Lebensmittelketten hier ebenfalls erfasst sind.
- Rückgänge gibt es auch bei den 137 Metzgereien (um 12 weniger als 2023). Bei der Ersterhebung im Jahr 2005 wurden noch 260 Metzgereien erfasst. Auch hier sind die Frischfleischtheken der Supermärkte berücksichtigt.